

Integriertes gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Strategie Hechingen – 2030+

Kurzfassung Stadtteile



Stadt Hechingen

Integriertes gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

„Strategie Hechingen – 2030+“

Kurzfassung Stadtteile

Auftraggeber:	Stadt Hechingen Marktplatz 1 72379 Hechingen
Auftragnehmer:	Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) Hohenzollernstraße 12 - 14 71638 Ludwigsburg ☎ 07141 16-757333
Bearbeitung:	M. A. Norina Flietel Dipl. Geogr. Timo Kugler
Stadt Hechingen	Fachbereich 3 Bau und Technik
Bearbeitungszeitraum	04.2019 bis 07.2021
Gleichstellung von Mann und Frau	Wo es möglich ist wurden geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Wo dies nicht möglich ist, wurde die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist immer mit eingeschlossen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unter dem Motto „Zukunft Hechingen – Strategie 2030+“ haben wir uns mit einem Grundsatzbeschluss des Gemeinderates von Dezember 2018 auf den Weg gemacht, um erstmals ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Hechingen zu erstellen.

Unser ISEK soll die themenübergreifende, verbindende Klammer für die Stadtentwicklung Hechingens für die kommenden Jahre sein. Vor diesem Hintergrund galt es, Antworten zu finden auf die aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung, die von einem breiten Bürgerkonsens getragen werden. Zu diesem Zweck sah der ISEK-Prozess einen für Hechingen pilothaften, breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess vor. In einer Vielzahl von Workshops und Veranstaltungen wurden möglichst viele Bürgerinnen und Bürger, Fachleute und verschiedene Interessens- und Zielgruppen eingebunden. Nach zahlreichen Schlüsselgesprächen, Gemeinderats- und Ortschaftsratssitzungen, einer Bürgerwerkstatt und der Jugendbeteiligung hat zudem eine groß angelegte Online-Umfrage stattgefunden, wo sich die Bürgerschaft mit 1.069 Beteiligungen in die Zukunft unserer Zollernstadt eingebracht hat. Für die beeindruckende Mitwirkung danke ich allen Bürgerinnen und Bürgern im Namen des Gemeinderates und auch persönlich sehr herzlich.



Der nun vorliegende ISEK-Abschlussbericht ist das Ergebnis dieses über zweijährigen Beteiligungsprozesses. Er enthält Handlungsfelder, Zielsetzungen und konkrete Maßnahmen als Projektbausteine, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Zudem stellt das ISEK-Handlungskonzept die strategische Grundlage zur Sicherstellung einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Hechingen bis 2030+ dar, an der sich alle zukünftigen Planungen und Konzepte orientieren sollen.

Mit dem vorliegenden Bericht und dem Handlungskonzept ist das ISEK nicht zu Ende, sondern jetzt beginnt die Phase der Umsetzung. Das ISEK versteht sich als laufender und flexibel angelegter Prozess, der fortgeschrieben, ausgewertet und bei Bedarf an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Danke sagen möchte ich an dieser Stelle allen, die sich im ISEK-Verfahren aktiv eingesetzt haben. Für die gute organisatorische und konzeptionelle Betreuung bedanke ich mich beim gesamten ISEK-Team im Fachbereich Bau und Technik der Stadtverwaltung unter Leitung von Stadtbaumeisterin Helga Monauni sowie Norina Flietel und Timo Kugler von unserem Projektpartner Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH. Dem Gemeinderat danke ich für die engagierte und zeitintensive Begleitung während des gesamten Prozesses.

Mein Wunsch zum Abschluss an alle Bürgerinnen und Bürger: Halten Sie den Prozess lebendig. Bringen Sie sich auch in Zukunft in das ISEK ein; nutzen Sie weiterhin die Angebote zur Mitgestaltung unserer Stadt.

Ihr

Philipp Hahn
Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink that reads "Philipp Hahn". The signature is written in a cursive, flowing style.

INHALTSVERZEICHNIS

1	KURZFASSUNG DES INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNGSKONZEPTS	6
1.1	Anlass und Ziel	6
1.2	Vorgehen	6
2	GRUNDLAGEN	7
3	AKTEURSBETEILIGUNG UND ERGEBNISSE	7
4	SCHWERPUNKTRAUM KERNSTADT	8
5	SCHWERPUNKTRAUM STADTTEILE	9
5.1	Bechtoldsweiler	9
5.2	Beuren	13
5.3	Boll	17
5.4	Schlatt	21
5.5	Sickingen	25
5.6	Stein	29
5.7	Stetten	33
5.8	Weilheim	37
6	DIE MARKE HECHINGEN – STADTLEITBILD	41
7	ENTWICKLUNGSZIELE UND STRATEGIE	42
8	MAßNAHMENKONZEPT FÜR DIE GESAMTSTADT - IMPULSPROJEKTE	43
1.	Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung	44
2.	Handlungsfeld: Kultur, Freizeit, Tourismus	48
3.	Handlungsfeld: Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe	50
4.	Handlungsfeld: Bildung und Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander	53
5.	Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr	56
6.	Handlungsfeld: Klima, Energie, Natur und Umwelt	59
7.	Handlungsfeld: Digitalisierung	62

VERZEICHNIS – PLÄNE

Plan 5: Bechtoldsweiler	12
Plan 6: Beuren.....	16
Plan 7: Boll.....	20
Plan 8: Schlatt	24
Plan 9: Sickingen.....	28
Plan 10: Stein.....	32
Plan 11: Stetten.....	36
Plan 8: Weilheim	40

VERZEICHNIS – ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Ablaufschema.....	6
Abbildung 2: Ortschaftsratssitzung im Dialog	9
Abbildung 3: Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler	11
Abbildung 4: Ortschaftsratssitzung im Dialog	13
Abbildung 5: Ortschaftsverwaltung Beuren.....	15
Abbildung 6: Ortschaftsratssitzung im Dialog	17
Abbildung 7: Ortschaftsratssitzung im Dialog	17
Abbildung 8: Ortschaftsverwaltung Boll	19
Abbildung 9: Ortschaftsratssitzung im Dialog	21
Abbildung 10: Ortschaftsratssitzung im Dialog	21
Abbildung 11: Ortschaftsverwaltung Schlatt	22
Abbildung 12: Ortschaftsratssitzung im Dialog	25
Abbildung 13: Ortschaftsratssitzung im Dialog	25
Abbildung 14: Ortschaftsverwaltung Sickingen.....	27
Abbildung 15: Ortschaftsratssitzung im Dialog	29
Abbildung 16: Ortschaftsratssitzung im Dialog	29
Abbildung 17: Ortschaftsverwaltung Stein	31
Abbildung 18: Ortschaftsratssitzung im Dialog	33
Abbildung 19: Ortschaftsverwaltung Stetten.....	35
Abbildung 20: Ortschaftsratssitzung im Dialog	37
Abbildung 21: Ortschaftsratssitzung im Dialog	37
Abbildung 22: Ortschaftsverwaltung Weilheim.....	39

1 Kurzfassung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts

1.1 Anlass und Ziel

Mit einem gesamtstädtischen und integrierten Entwicklungskonzept möchte die Stadt Hechingen die aktuellen Herausforderungen in der Stadtentwicklung, wie z. B. Leerstände, bezahlbarer Wohnraum, Nahversorgung, demographischer Wandel, Klimawandel und Digitalisierung angehen.

Die Kurzfassung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts stellt eine Essenz aus diesem dar und soll zusammengefasst darstellen, welche Maßnahmen in der Stadt Hechingen in Zukunft umgesetzt werden sollen. Hierfür wurden durch die Verwaltung aus dem Maßnahmenkatalog Impulsprojekte ausgewählt. Bei den Impulsprojekten handelt es sich um Maßnahmen, die entweder eine große Wichtigkeit für die weitere Entwicklung von Hechingen haben und oder die besonders zeitnah umgesetzt werden können.

Um dem Leser einen Überblick über die gesamten Inhalte des Stadtentwicklungskonzepts geben zu können, wird an vielen Stellen auf dieses verwiesen. Für die Kernstadt gibt es eine separate Kurzfassung.

1.2 Vorgehen

In einer Gemeinderatsklausur am 17.11.2018 beschäftigte sich der Gemeinderat der Stadt Hechingen mit der Notwendigkeit der Erstellung eines gesamtstädtischen Entwicklungskonzepts. Folgende Module wurden festgelegt: Verwaltungsworkshop, Schlüsselgespräche, Ortschaftsratsklausuren im Dialog, Jugendbeteiligung, Präsentation der Zwischenergebnisse im Gemeinderat, Online-Beteiligung und Durchführung einer Gemeinderatsklausur.



Abbildung 1: Ablaufschema
Quelle: Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH

2 Grundlagen

Im Rahmen des Kapitels Grundlagen werden im integrierten Stadtentwicklungskonzept die folgenden Themen als Basis für die weiteren Kapitel analysiert:

- Untersuchungsraum
- Demographische Entwicklung
- Umwelt- und Klimaschutz
- Mobilität
- Städtebauliche Erneuerung, Stadtbild, Denkmalschutz und Wohnen
- Infrastrukturen
- Nahversorgung, Einzelhandel und Gewerbe
- Kultur, Freizeit und Tourismus
- Digitalisierung

3 Akteursbeteiligung und Ergebnisse

Eine umfangreiche Beteiligung der Akteure bildet die Basis des vorliegenden integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Im Rahmen des Prozesses konnten ca. 1.400 aktive Beteiligungen dokumentiert werden. Diese setzen sich aus dem Runden Tisch mit der Verwaltung (ca. 10 Teilnehmende), den Schlüsselgesprächen (ca. 19 Gespräche, 41 Teilnehmende), den Ortschaftsratsklausuren im Dialog (ca. 200 Teilnehmende), der Jugendbeteiligung (ca. 60 Schülerinnen und Schüler), der Online-Beteiligung (1.069 Beteiligungen) und der Gemeinderatsklausur (33 Stadträte und Stadträtinnen) zusammen.

Die Ergebnisse der einzelnen Beteiligungsformate werden im integrierten Stadtentwicklungskonzept ausführlich beschrieben.

4 Schwerpunktraum Kernstadt

Die Inhalte und Erläuterungen zu dem Schwerpunktraum Kernstadt sind in der vorliegenden Kurzfassung Stadtteile nicht enthalten, da für die Kernstadt eine separate Kurzfassung erstellt wurde.

5 Schwerpunktraum Stadtteile

5.1 Bechtoldsweiler



Der Stadtteil Bechtoldsweiler liegt ca. drei Kilometer nördlich der Kernstadt auf einer Ebene bei ca. 555 M über NN. Auf der Gemarkungsfläche von 2,78 km², zu welcher auch das Naturschutzgebiet Winterhalde gehört, leben ca. 711 Einwohner. Durch die Höhenlage ist eine Sicht bis zum Albtrauf vom Plettenberg, zur Achalm bei Reutlingen und dem Killertal möglich. Bechtoldsweiler wurde im Jahr 1363 urkundlich erstmalig erwähnt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 03.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Betei-ligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Die Bewohner schätzen an Bechtoldsweiler, dass es ein schöner Wohnort mit einer hohen Lebensqualität ist, denn die Größe ist überschaubar, es ist ruhig und aufgrund der Struktur gibt es wenig Verkehr. Außerdem wird der Stadtteil als kinderfreundlich und naturnah wahrgenommen. Die Lage in der Nähe der Kernstadt und gleichzeitig in der Natur wird sehr geschätzt. Positiv ist das Ortsbild und die sehr geringe Anzahl an Leer-ständen. Bei einem mobilen Bäcker können regelmäßig Backwaren erworben werden. Eine Mitfahrbank ist vorhanden.



Abbildung 2: Ortschaftsrats-sitzung im Dialog
Quelle: WHS

In Bechtoldsweiler gibt es viele Vereine, die sehr gut organisiert sind und ein umfang-reiches Freizeitangebot für alle Altersklassen ermöglichen. Dadurch entstehen keine Fahrtwege und die Dorfgemeinschaft ist stark. Das Vorhandensein des Bürgerhauses, des Jugendraums, der Wanderwege und des Pilgerwegs (Jakobsweg) sind wichtig für Bechtoldsweiler.

Schwächen

Die Bewohner von Bechtoldsweiler kritisieren, dass es keinen Kindergarten, kein betreutes bzw. seniorenrechtliches Wohnen, keine Gastronomie, kein Gewerbe und keinen Einzelhandel vor Ort gibt. Obwohl eine Mitfahrbank vorhanden ist, wird diese wenig genutzt. Außerdem gibt es wenig bis keine innerörtlichen Potenzialflächen, sodass die weitere Entwicklung schwierig ist. Im Stadtteil sind einzelne modernisierungsbedürftige Gebäude vorhanden. Die Bewohner stört es, dass es im Oberdorf keinen Gasanschluss gibt und dass der Mobilfunkempfang insgesamt eher mäßig ist.

Es wird wahrgenommen, dass die Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement im Ort, analog zu der deutschlandweiten Entwicklung, sinkend ist. Sie vermissen musikalische Angebote, eine öffentliche Toilette, empfinden die Anzahl an Mülleimern als zu gering und weisen darauf hin, dass die Beschilderung der Rad- und Wanderwege noch fehlt.

Gemäß der Wahrnehmung der Bewohner von Bechtoldsweiler wird das Tempo 30 von vielen Verkehrsteilnehmern nicht eingehalten. Mit dem ÖPNV dauert die Fahrt nach Hechingen sehr lange und es wird kritisiert, dass außerhalb der Schulzeiten nur wenige Busse fahren. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass die Verkehrsführung am Orts- ein- und -ausgang geändert werden müsste. Auch die Parkierungssituation wird als Schwäche wahrgenommen.

Zielvorstellung

Bechtoldsweiler ist attraktiv für alle Generationen, denn es gibt einen zentralen Dorfplatz und verfügbaren Wohnraum. Die Kinderbetreuung ist vor Ort möglich. Nahversorgungsmöglichkeiten gibt es auch für Personen, die keinen eigenen PKW haben. Die Dorfgemeinschaft ist stark und das bürgerschaftliche Engagement hoch.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Entwicklung eines neuen Baugebiets, in welchem ein Kindergarten gebaut wird. → Das Baugebiet „Mittelwies“ wurde bereits erschlossen und es ist eine Fläche für einen Kindergarten vorgesehen.
- Umzäunung des Bolzplatzes.
- Nutzung eines Raums im Bürgerhaus für Lerngruppen.
- Verbesserung Mobilität durch Einweihungsfest für die Mitfahrbank.
- Aufstellung eines Lebensmittelautomaten und eines öffentlichen Bücherregals (z. B. im Bürgerhaus oder Ortschaftsverwaltung).
- Stärkere Vermarktung der Einkaufshilfe.
- Erstellung einer kleinen Broschüre / eines Faltblatt mit den Liefermöglichkeiten für Lebensmittel / Gerichte. Verteilung beim Seniorencafé.
- Prüfung barrierefreier Umbau des Rathauses.
- Aufwertung Weg vom Friedhof Bechtoldsweiler nach Stein. Es könnte ein Trimm-Dich-Pfad am Wald ggf. gemeinsam mit Stein entwickelt werden. Es könnte eine Anbindung an den Rundwanderweg „Römer“ erfolgen.
- Erhöhung Verkehrssicherheit am Ortseingang durch Geschwindigkeitsverringern.
- Vorschlag kürzere Taktung der Busse. Sonderbus-Transfer für Großveranstaltungen in Hechingen.

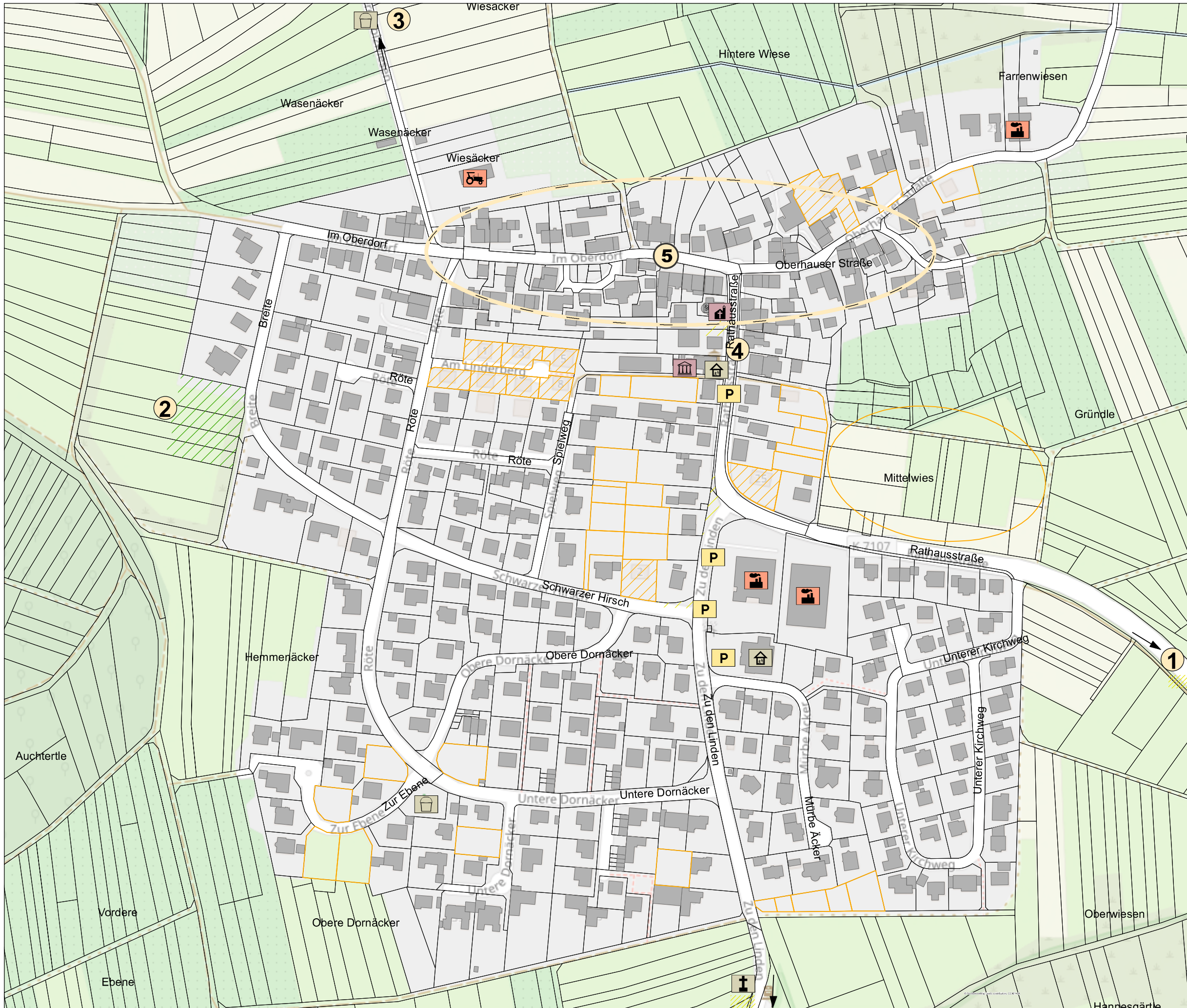
- Bereitstellung weiterer Informationen auf der städtischen Homepage über Fördermöglichkeiten für private Baumaßnahmen (z. B. Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum, Förderung nach dem Bundesenergiegesetz etc.)



Abbildung 3: Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Bechtoldsweiler“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.



Stadt Hechingen








Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Bechtoldsweiler

Infrastruktur

-  Rathaus
-  Kirche
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Bürgertreff / Jugendtreff
-  Friedhof
-  Landwirtschaftliche Nutzung
-  Gewerbenutzung
-  Öffentliche Parkplätze
-  Aufenthaltsmöglichkeit
-  Naherholung

Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  1 Ortseingang mit Gestaltungspotenzial / Infotafeln fehlen
-  2 Wildgehege sichtbarer machen
-  3 Nutzungsmöglichkeit für Fest prüfen
-  4 Gestaltungspotenzial Ortsmitte
-  5 Geringer Sanierungsbedarf, alter Ortskern



Oktober 2021

1:4.000

5.2 Beuren



Der Stadtteil Beuren liegt ca. sechs Kilometer nördlich der Kernstadt über dem Tal der Starzel auf einem Plateau bei ca. 684 M über NN. In Beuren, dem kleinsten und höchstgelegenen Stadtteil von Hechingen leben auf einer Gemarkungsfläche von 3,56 km² ca. 183 Einwohner. Beuren liegt umgeben von der Beurener Heide mit ihren unter Naturschutz stehenden Wacholderheiden am Fuß des exponierten Dreifürstensteins (854 M über NN), von wo aus eine gute Fernsicht besteht.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 25.11.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Betei-ligungsformaten erarbeitet.

Stärken

In Beuren gibt es neben zwei Gastronomien auch ein mobiles Nahversorgungsangebot (Backwaren, Kartoffeln, Eier, Milch). Weitere Nahversorgungseinrichtungen sind mit dem Auto gut erreichbar. Die Wohnlage und das Ortsbild von Beuren mit vielen Gärten, Freiräumen, der Kirche und wenig Leerstand werden von den Bewohnern sehr ge-schätzt. Außerdem gibt es zwei Spielplätze und das Dorfgemeinschaftshaus.

Die Beurener schätzen das gute Miteinander, gemeinsame Feste, die Nachbarschafts-hilfe und die umfangreichen Freizeitangebote (Feuerwehr, Sport, Tischtennis, Tanzen, Fasnets-Gruppe). Der Verein Kultur-Umwelt-Sport e.V. (KUS) ist wichtig für das Zusam-menleben und die Sportanlage mit Sportheim für die Freizeitgestaltung. Von den Eltern wird das Kindergarten-Taxi als sinnvolles Angebot angenommen.



Abbildung 4: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Die Lage in der Natur, die Wandergebiete und das Landschaftsschutzgebiet werden als sehr positiv wahrgenommen. Mit den Wanderparkplätzen ist die Parkierung sehr gut geregelt. Der Bau des Glasfasernetzes ist eine weitere Stärke in Beuren.

Schwächen

Die Teilnehmenden merken an, dass sie einen sichtbaren Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus vermissen. Außerdem weisen sie daraufhin, dass es keine ärztliche Versorgung in Beuren gibt. Die Internetverbindung nehmen die Beurener aktuell als nicht ausreichend wahr.

Bei einzelnen Häusern wird Modernisierungsbedarf gesehen. Das Angebot des ÖPNV ist nach Aussagen der Bewohner nicht ausreichend, da sowohl die Taktung zu gering ist als auch Umsteigemöglichkeiten fehlen, da Anschlüsse nicht erreicht werden können. Die Parkierung im Ort (Besucher und Anlieger) wird zeitweise als beengt und die Verkehrsführung als nicht optimal wahrgenommen. Es wird kritisiert, dass die Straßen nach Belsen im Winter nicht geräumt werden.

Aus Sicht der Teilnehmenden gelingt die Integration von neuen Bürgern eher schlecht und auch die Suche nach ehrenamtlichen Betreuern für verschiedene Angebote ist schwieriger geworden. Im Ort gibt es keine Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und kein Angebot für seniorengerechtes oder betreutes Wohnen. Außerdem fehlen den Beurenern weitere kulturelle Angebote. Das Verhältnis von einem Teil der Bewohner und den vorhandenen Gastronomen wird als verbesserungsbedürftig gesehen.

Zielvorstellung

Die Bewohner integrieren sich in die vielfältige Dorfgemeinschaft und beleben diese, sodass die Vereine und sportlichen Angebote langfristig erhalten bleiben. In Beuren werden Bauflächen bedarfsgerecht bereitgestellt, seniorengerechter Wohnraum ist vorhanden und es gibt eine gute Internetverbindung. Beuren ist nachhaltig, denn es gibt keine unnötige Verkehrsbelastung, der ÖPNV und die Chancen von Solarenergie und Elektromobilität werden genutzt.

Maßnahmen zur Zielerreichung

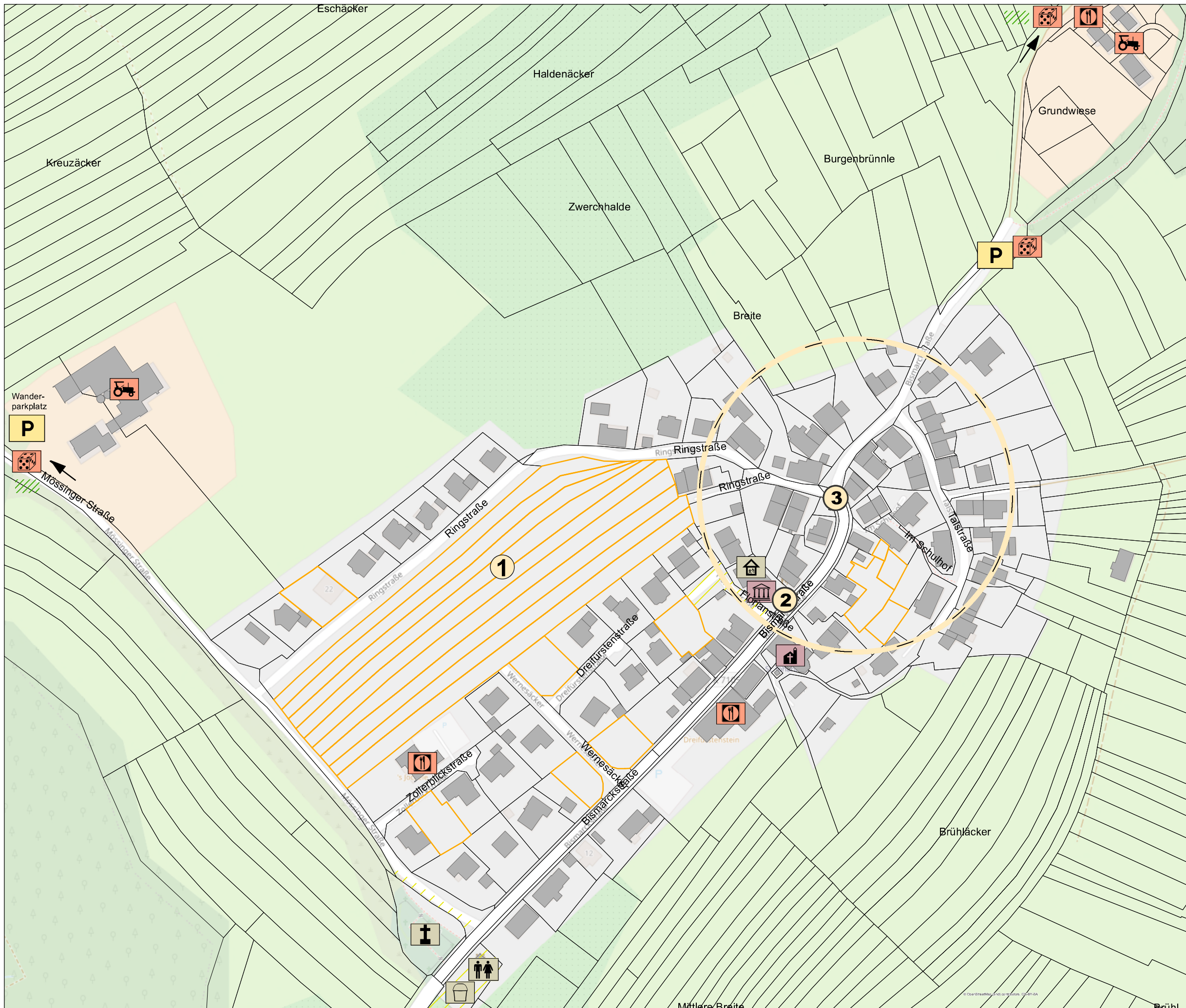
- Beidseitige Bebauung der Ringstraße zur Bereitstellung weiterer Bauplätze.
- Erfassung privater Bauflächen und Ansprache der Eigentümer.
- Beratung privater Eigentümer über Fördermöglichkeiten für Gebäudemodernisierungen (energetisch, altersgerecht etc.).
- Herstellung von Solaranlagen auf kommunalen Gebäuden.
- Schaffung eines Dorfplatzes durch Aufwertung des Platzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus.
- Stärkung der Dorfgemeinschaft durch eine Gemeinschaftsprojekt (z. B. Aktivierung altes Feuerwehrhaus).
- Durchführung einer Mediation mit den Gastronomen.
- Stärkere Bewerbung für Aktivitäten und Veranstaltungen in Beuren.
- Einrichtung einer Mitfahrbank bzw. einer WhatsApp-Gruppe zur Suche von Mitfahrgelegenheiten.
- Abstimmung mit der Stadt Mössingen zur Winterräumung.
- Überprüfung der Taktung und Anschluss (insb. in Schlatt).
- Einrichtung eines Pendelbusses nach Mössingen.
- Schaffung einer E-Ladestation am Wanderparkplatz oder in der Nähe des Friedhofs.

Plan

Der folgende Plan „Beuren“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.



Abbildung 5: Ortschaftsverwaltung Beuren
Quelle: WHS



Stadt Hechingen






Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Beuren

Infrastruktur

-  Rathaus
-  Kirche
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Bürgertreff / Jugendtreff
-  Friedhof
-  Öffentliche Toilette
-  Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
-  Sport- / Freizeitinfrastruktur
-  Landwirtschaftliche Nutzung
-  Öffentliche Parkplätze
-  Aufenthaltsmöglichkeit
-  Naherholung

Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  Beidseitige Bebauung Ringstraße
-  Einrichtung multifunktionaler Dorfplatz
-  Geringer Sanierungsbedarf Gebäudebestand



Oktober 2021
1:3.000

5.3 Boll



Der Stadtteil Boll liegt ca. vier Kilometer südöstlich der Kernstadt am Fuß der Burg Hohenzollern, d. h. unterhalb des Albtraufs, dem nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb. Boll liegt auf einer Höhe von ca. 550 M über NN und ist hufeisenförmig von den bewaldeten Höhen des Zollers, Zeller Horns und Raichbergs umgeben. Boll verfügt über eine Gemarkungsfläche von 11,48 km² auf der ca. 1.292 Einwohner leben. Von Boll aus können Wanderungen zur Burg Hohenzollern, zur Wallfahrtskirche Maria-Zell oder zum Zollersteighof unternommen werden. Boll wurde im Jahr 1266 urkundlich erstmalig erwähnt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsratssitzung im Dialog am 09.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.



Abbildung 6: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS



Abbildung 7: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Stärken

Boll verfügt neben größeren Potenzialflächen / Bauflächen über attraktive Grünflächen und einen neugestalteten Dorfplatz.

Im Bereich Nahversorgung gibt es verschiedene Bestellmöglichkeiten (Obst, Gemüse, Milch, Backwaren). Boll ist durch den Radweg Boll-Hechingen und die B27 und die B32 gut erreichbar. Der Radweg ist insbesondere für die Schülerinnen und Schüler wichtig.

Die Bewohner schätzen den Kindergarten, das Vereinsleben und die Veranstaltungen. Durch verschiedene Vereine gibt es im Bereich Sport, Musik und Jugend ein umfangreiches Angebot. Die Wanderwege, die nachhaltige Landschaftspflege, die Streuobstwiesen und die Denkmalpflege werden als Stärken von Boll wahrgenommen. Dazu gehört neben dem Sport- auch der neue Dorfplatz.

Schwächen

Von den Bewohnern werden einige Leerstände als Schwäche wahrgenommen. Außerdem wird kritisiert, dass die Nahversorgungssituation und das Ortsbild verbesserungsbedürftig sind und es keine Möglichkeit für altersgerechtes Wohnen gibt.

Im Bereich Freizeitmöglichkeiten werden die Angebote für Jugendliche als nicht ausreichend wahrgenommen. Außerdem ist die Beschilderung nicht hinreichend, die Anbindung an die Traufwege und die Übernachtungsmöglichkeiten nicht vorhanden bzw. nicht ausreichend.

Aufgrund der neuen Bahnbrücke gibt es eine Engstelle für den Auto-, Fußgänger- und Radverkehr. Auch in der Bröllerstraße gibt es eine Engstelle, durch welche der Fußgängerverkehr gefährdet wird. Auch der Radweg Boll – Hechingen wird an einigen Stellen als zu schmal wahrgenommen. Im Bereich ÖPNV kritisieren die Bewohner die ungünstige Taktung der Busse und die fehlende direkte Anbindung zum Bahnhof.

Die Betreuungsplätze im Kindergarten reichen laut Aussage der Teilnehmenden nicht aus. Außerdem fehlen bezahlbare Bauplätze und Wohnraum für junge Familien. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Ehrenamts wird als sinkend wahrgenommen.

Zielvorstellung

Boll ist ein Stadtteil mit einer hohen Wohnqualität und einem attraktiven Arbeitsumfeld mit Nahversorgungsmöglichkeiten, einer guten ÖPNV-Anbindung und zukunftsfähigem Wohnraum und ist durch seine attraktive Lage unterhalb des Zollers, Zeller Horns und Raichbergs attraktiv für Touristen.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Ausbau des Radweges zwischen Boll und Hechingen.
- Erweiterung des Kindergartens nach Bedarf.
- Erstellung einer Broschüre über Liefermöglichkeiten und mobile Versorger. Ggf. Kombination mit weiteren Informationen z. B. zum altersgerechten Umbau) in einem Ratgeber für Senioren.
- Prüfung alternativer Versorgungsmöglichkeiten (z. B. Lebensmittelautomat).
- Überprüfung der Linienführung und Taktung im Gespräch mit den Betreibern.
- Schaffung eines Bahnhalts Boll-Stetten inkl. sichere Radabstellanlagen.
- Prüfung der Möglichkeit der Verbreiterung des Radwegs.
- Prüfung Ausweisung einer Einbahnstraßenregelung in der Bröllerstraße.
- Sicherung der Zufahrt für ein mögliches neues Baugebiet (Potenzialflächen, siehe Plan).
- Bereitstellung von weiteren Informationen über Gebäudemodernisierungen (Flyer, Homepage, Beratungstag).
- Aufwertung des Spielplatzes am Zollerberg.
- Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfads in der Nähe eines Waldstücks bzw. im Wald.
- Schaffung eines Wanderparkplatzes inkl. Beschilderung und Ergänzung mit E-Ladestation.
- Schaffung einer Möglichkeit für Public Viewing.

- Reaktivierung der Baumpatenschaften und Kennzeichnung privater Obstbäume für öffentliche Ernte.
- Stärkung der Kommunikation im Stadtteil durch eine digitale Plattform (z. B. nebenan.de).



Abbildung 8: Ortschaftsverwaltung Boll
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Boll“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Boll

Infrastruktur

-  Rathaus
-  Kirche
-  Kindergarten
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Bürgertreff / Jugendtreff
-  Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
-  Sport- / Freizeitinfrastruktur

Gewerbenutzung

P Öffentliche Parkplätze

 Aufenthaltsmöglichkeit

 Naherholung

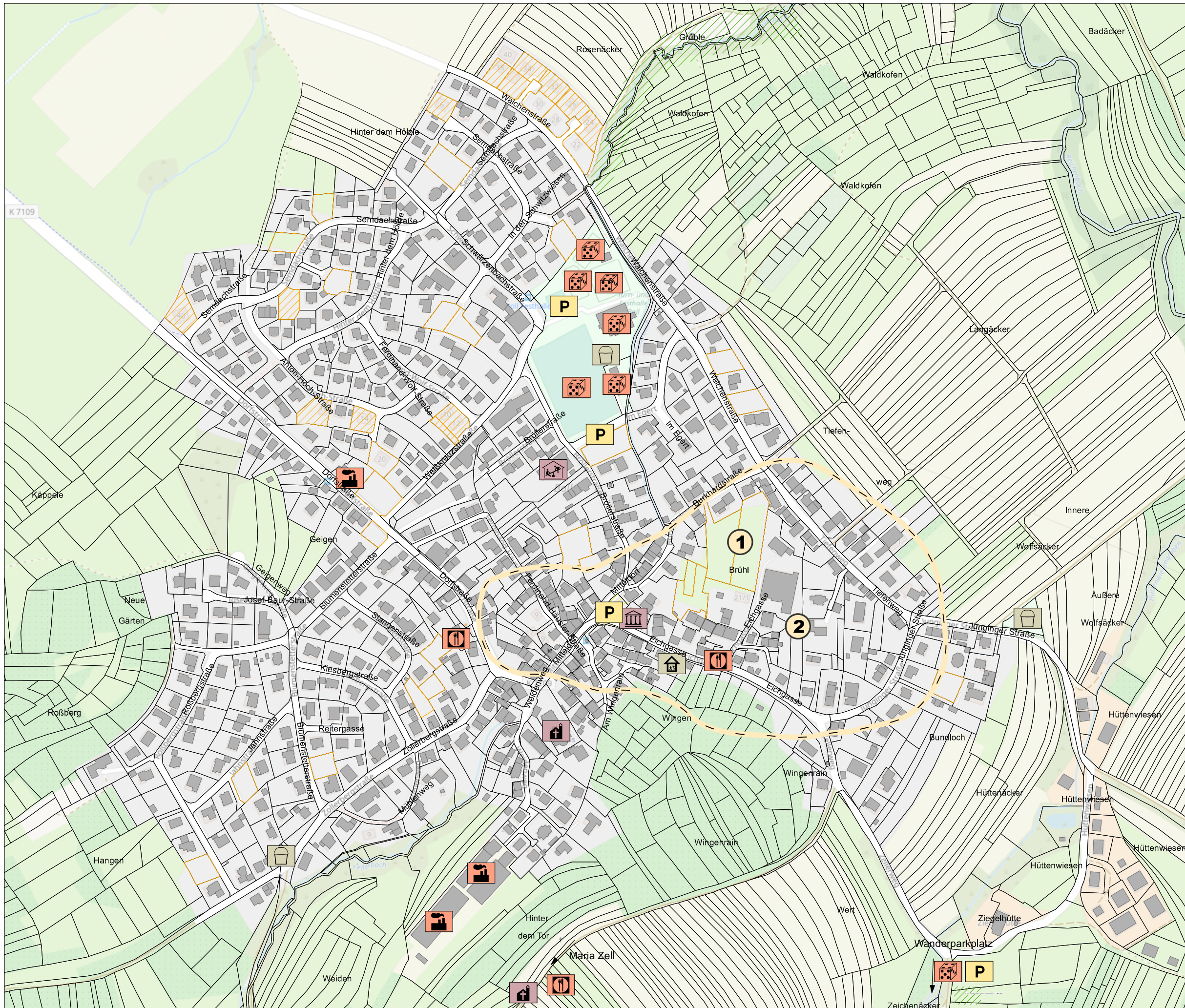
Maßnahmen

 Potenzialfläche

 bebaute Fläche / Bauphase

1 Bereitstellung weiterer Bauplätze durch Nachverdichtung

2 Bereich mit Modernisierungsbedarf im Gebäudezustand / Leerstand



Oktober 2021

1:6.000

5.4 Schlatt



Der Stadtteil Schlatt liegt ca. sechs Kilometer östlich der Kernstadt bei ca. 552 M über NN im Tal der Starzel, welches ab hier flussabwärts Killertal heißt. Auf der Gemarkungsfläche von 6,78 km² leben ca. 852 Einwohner. Südlich von Schlatt hat sich die Starzel tief in den vorhandenen Tonschiefer eingegraben und einen Wasserfall gebildet.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 25.11.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Betei-ligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Eine Stärke von Schlatt ist die gute ÖPNV-Anbindung. Hiermit sind auch die Bildungs-einrichtungen gut erreichbar.



Abbildung 9: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS



Abbildung 10: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Schlatt wird als lebenswerter Ort mit einem attraktiven Wohnungsumfeld geschätzt, in welchem im Bereich Ortskerngestaltung schon einige Maßnahmen umgesetzt worden sind.

Das kulturelle Leben mit den Vereinen, Vereinsheimen und der Jugendarbeit, den Dorf-festen, der Kirche und dem Skilift, aber auch die Freizeitmöglichkeiten mit der Heide-landschaft, dem Wandergebiet und der Natur in der Umgebung sind wichtig für die Be-wohner von Schlatt.

Die Bewohner nehmen es als positiv war, dass es einen Kindergarten, einen mobilen Bäcker und Metzger, einen Getränkeladen mit Lieferservice und eine gute Breitband-versorgung gibt. Eine Stärke ist auch, dass die Turn- und Festhalle aktuell modernisiert wird. Auch das Vorhandensein verschiedener handwerklicher Betriebe wird von den Bewohnern geschätzt.

Schwächen

Eine Schwäche ist aus Sicht der Bewohner, dass es kein dauerhaftes gastronomisches Angebot bzw. einen Laden in Schlatt gibt. Damit fehlt ein Treffpunkt für Alle im Stadtteil.

Die Wohnqualität wird durch die Lage an der B32 sehr eingeschränkt. In der Wahrnehmung der Bewohner nimmt der Verkehr hier zu.

Weiterhin wird kritisiert, dass der Lamplatz oft zugeparkt ist, dass es viele modernisierungsbedürftige Gebäude gibt, dass sich viel Müll im Uferbereich sammelt und sich die Entwicklung eines neuen Baugebiets verzögert. Es fehlen aber neben privaten Wohnbauflächen (für junge Familien) auch Gewerbeflächen. Kritisiert wird außerdem, dass es keinen Gasanschluss gibt.

Im Bereich Kinderfreundlichkeit wird angemerkt, dass die Öffnungszeiten des Kindergartens nicht ausreichen. In Schlatt gibt es des Weiteren nur einen Spielplatz. Dies ist aus Sicht der Bewohner nicht ausreichend. Weiterhin ist die Starzel im Ort nicht erlebbar und kaum wahrnehmbar.

Außerdem kann kritisiert werden, dass ein barrierefreier Zugang vom Pfarrweg nicht vorhanden ist. Auch die Busanbindung außerhalb der Schulzeiten und am Wochenende wird als nicht ausreichend wahrgenommen.

Zielvorstellung

Schlatt ist ein familienfreundlicher Stadtteil, der sich durch eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität auszeichnet, denn es gibt eine gute ÖPNV-Anbindung, Bauflächen und Angebote für die ganze Familie.



Abbildung 11: Ortschaftsverwaltung Schlatt
Quelle: WHS

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Umgestaltung Lammplatz.
- Aktivierung von Bauplätzen im Innenbereich durch aktive Ansprache der Eigentümer von Potenzialflächen.
- Entwicklung des geplanten Baugebiets „Wilden“.
- Modernisierung des Vereinshauses.
- Gründung einer Nachbarschaftshilfe als Verein.
- Bereitstellung von seniorengerechtem Wohnraum, Möglichkeit zur Inanspruchnahme von mobilen Pflegeangeboten.
- Räumlichkeiten für einen Senioren-Treff.
- Erwerb des Pfarrhauses.
- Bau eines weiteren Spielplatzes (z. B. Waldspielplatzes mit Outdoor-Spielgeräten oder in der Ortsmitte).
- Errichtung einer Mitfahrbank an einer zentralen Stelle.
- Verringerung der Verkehrsbelastung durch die B32 durch die Änderung der Verkehrsführung, mehr Kontrollmaßnahmen und Pfortner-Ampeln .
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen der Kernstadt (Gemeinderat, Stadtverwaltung) und den Stadtteilen und Erhöhung der Transparenz bei Entscheidungen und Prozessen.

Plan











Der folgende Plan „Schlatt“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen







Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Schlatt

Infrastruktur

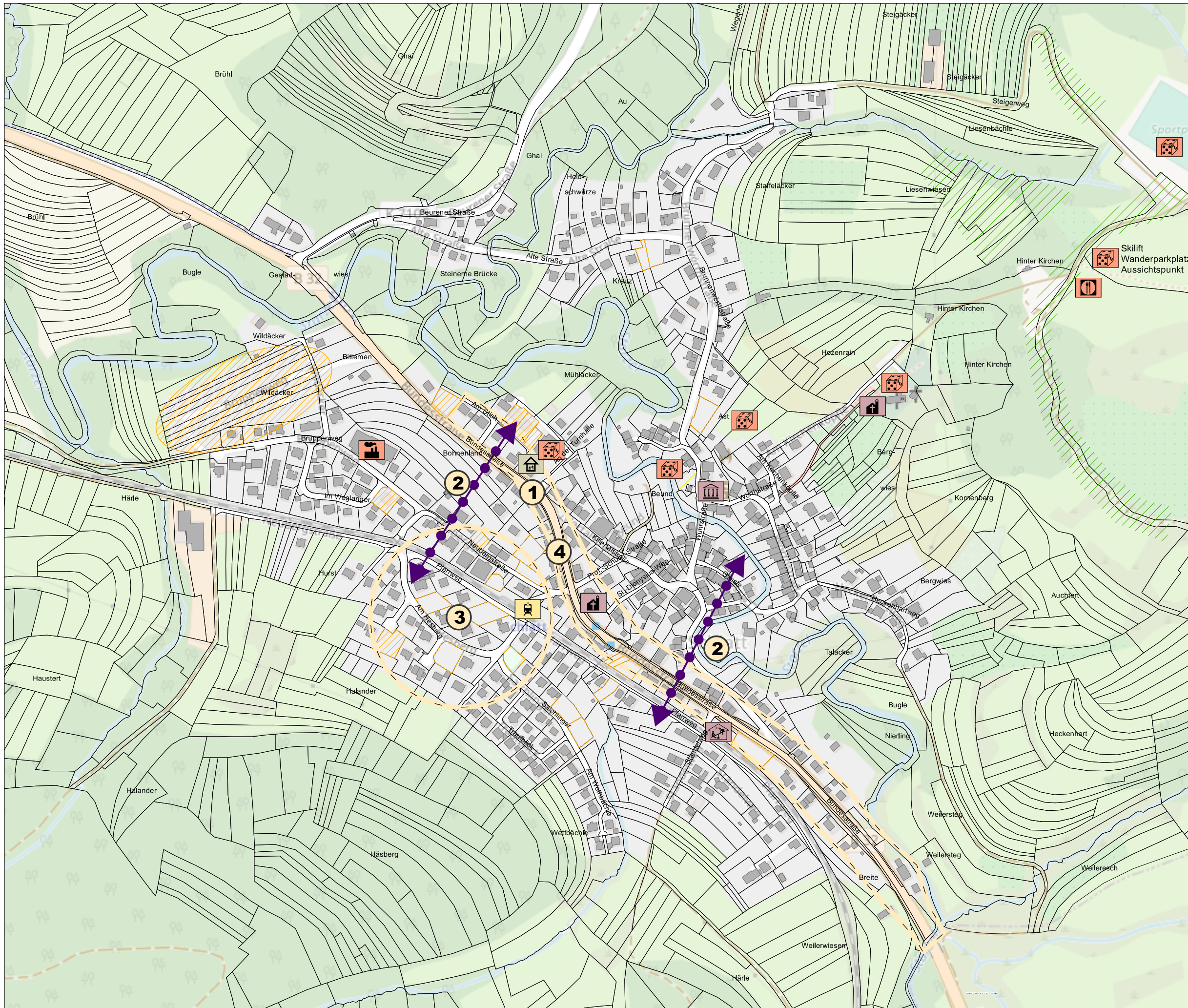
-  Rathaus
-  Kirche / Kapelle
-  Kindergarten
-  Bürgertreff / Jugendtreff
-  Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
-  Sport- / Freizeitinfrastruktur
-  Gewerbenutzung
-  Bahnhof
-  Aufenthaltsmöglichkeit
-  Naherholung

Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  1 Gestaltung einer sichtbaren Ortsmitte
-  2 Stärkung der Verbindungen
-  3 Nachverdichtung in der Bahnhofumgebung
-  4 Verringerung Verkehrsbelastung / Erhöhung Wohnqualität



Oktober 2021
1:7.000



5.5 Sickingen



Der Stadtteil Sickingen liegt ca. drei Kilometer nordöstlich der Kernstadt auf einer Anhöhe bei ca. 531 M über NN an der Grenze zum Landkreis Tübingen. Auf der Gemarkungsfläche von 2,15 km² leben ca. 1.018 Einwohner. Das Wahrzeichen von Sickingen ist ein Wasserturm mit einer Höhe von insgesamt 31 m. Sickingen wurde im Jahr 1188 erstmalig erwähnt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 09.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Betei-ligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Das Vorhandensein von Kinderbetreu-ungseinrichtungen (Kindergarten) und der Grundschule sind wichtige Stärken von Sickingen. Aktuell wird der Kinder-garten um zwei Gruppen erweitert.

Wichtig für den Zusammenhalt und die Freizeitangebote sind die vielfältigen Vereinsangebote zum Beispiel im Be-reich Sport, Musik, Feuerwehr, Fasnet, Jugend und Nachbarschaftshilfe (Bürger helfen Bür-gern). Die Angebote vom Haus Nazareth, der Lebenshilfe und der Seniorenhilfe werden sehr geschätzt. Auch die Kirchengemeinde ist sehr aktiv. Angeboten werden beispielsweise Krea-tivabende, ein Kinderbasar und sportliche und musikalische Aktivitäten. Es wird auch ein Dorf-fest organisiert.



Abbildung 12: Ortschaftsrats-sitzung im Dialog
Quelle: WHS

Abbildung 13: Ortschaftsrats-sitzung im Dialog
Quelle: WHS

Das Ortsbild ist sehr markant und hat durch den Wasserturm einen großen Wiederer-kennungswert. Außerdem sind die Baugebiete wichtig für Sickingen. Obwohl die Ver-kehrsverbindung mit der B27 und durch die zentrale Lage sehr gut ist, wird Sickingen trotzdem als ruhiger Ort empfunden, bei dem es wenig Durchgangsverkehr gibt.

Durch die Lage in der Natur, den Ausblick in die Landschaft und die Wanderwege sind weitere Freizeitmöglichkeiten vorhanden. Auch der Spielplatz wird sehr geschätzt.

Schwächen

Die Schwächen von Sickingen sehen die Bewohner im Bereich Einzelhandel und Gastronomie. Sie nehmen ein Aussterben der Ortsmitte wahr. Außerdem haben sie angemerkt, dass weiterer Bedarf nach einem barrierefreien Bürgertreffpunkt bzw. einer Begegnungsstätte und auch nach einem Ausstellungsraum für bestehende Sammlungen vorhanden ist. Die Beschilderung der öffentlichen Einrichtungen ist auch noch optimierungsbedürftig.

Im Kindergarten sind gemäß der Wahrnehmung der Bürger nicht ausreichend Betreuungsplätze vorhanden. Außerdem sind die Räumlichkeiten für die angebotene Betreuung zu klein. Weiterhin wird angemerkt, dass es keinen altersgerechten Wohnraum in Sickingen gibt. Obwohl das Zusammengehörigkeitsgefühl in Sickingen stark ist, gelingt es eher schlecht Neubürger zu integrieren.

Die Industrie rund um Sickingen wird als störend wahrgenommen.

Darüber hinaus fehlt den Bewohnern ein befestigter Rundweg am südlichen Ortsrand. Des Weiteren wird die Parkierungssituation an den Hauptstraßen, hier ist an verschiedenen Stellen der Straßenraum verengt und schwer einsehbar und daher auch gefährlich für Fußgänger und Radfahrer, kritisiert. Als weitere Schwächen werden die Bus-Anbindung nach Bodelshausen oder Hechingen und das Radwegenetz eingeschätzt.

Zielvorstellung

In Sickingen können sich die Bewohner auch ohne eigenen PKW mit den notwendigen Lebensmitteln versorgen. Es wird ermöglicht, dass Neubürger nach Sickingen ziehen und sich in die Dorfgemeinschaft integrieren können. Die Infrastruktureinrichtungen im Bereich Bildung, Betreuung und Freizeitgestaltung werden langfristig erhalten und können von allen genutzt werden.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Bereitstellung von Bauplätzen und bezahlbarem Wohnraum durch Aktivierung von Baulücken.
- Schaffung eines Versammlungsorts (Bürgerhaus).
- Prüfung der Nutzbarkeit des Wasserturms als Aussichtspunkt und Ergänzung durch ein Café.
- Modernisierung des Erdgeschosses des Rathauses.
- Einrichtung eines HotSpots am Rathaus und an der Halle.
- Einrichtung eines Büchertauschregals.
- Stärkung der Integration von Neubürgern durch eine Vorstellungsrunde der Vereine (entweder speziell für Sickingen oder die Gesamtstadt).
- Einrichtung zweier Mitfahrbänke am Kaufland und in der Ortsmitte.
- Entlastung der Verkehrssituation durch ein geändertes Bring- und Abholssystem am Kindergarten und der Grundschule.
- Einrichtung von Querungshilfen an den Hauptschulwegen.
- Entwicklung des Schulwegeplans.

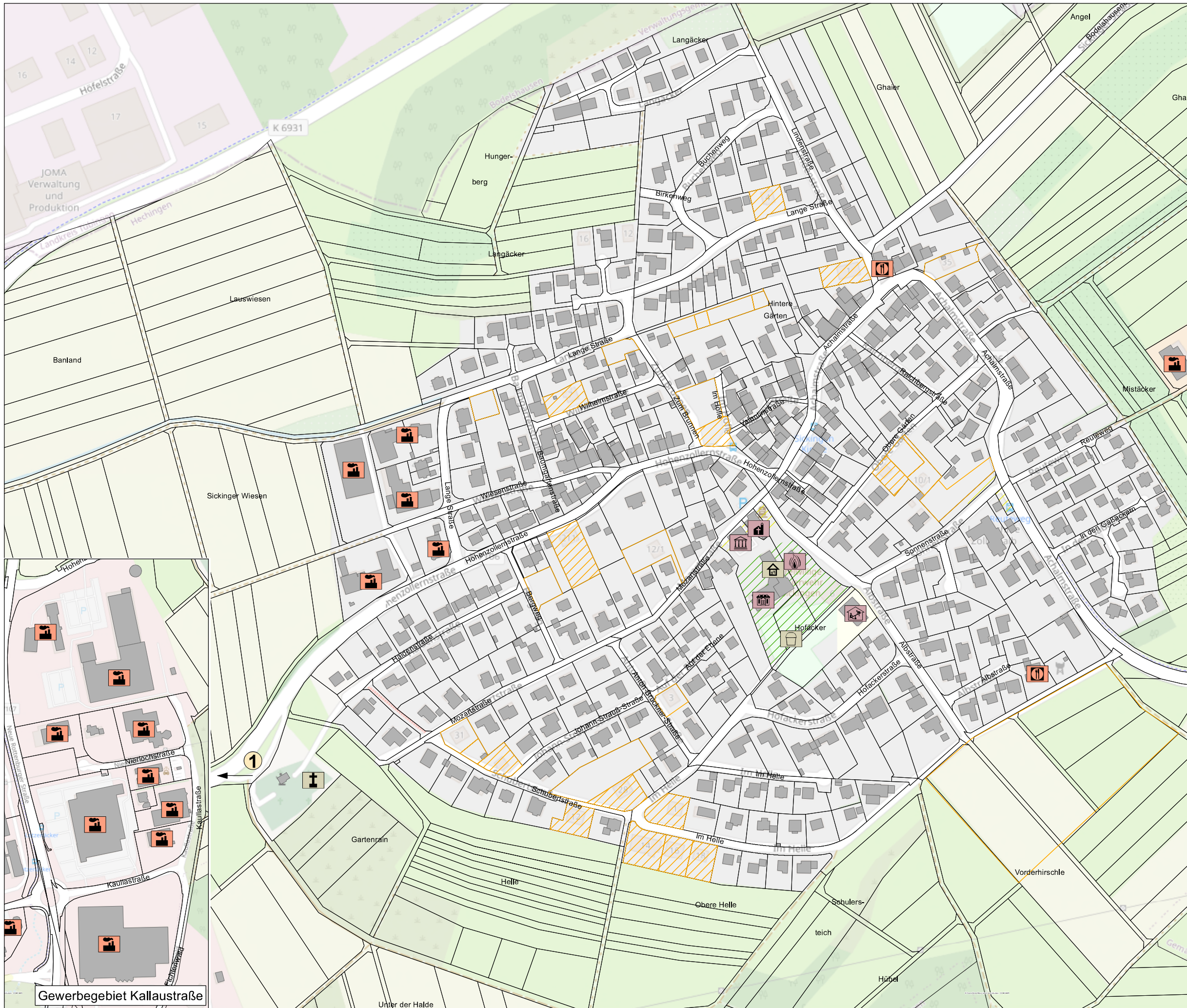
- Herstellung einer E-Ladestation (Auto und Fahrrad) an einer öffentlichen Einrichtung zur Förderung der E-Mobilität.
- Intensivierung der Verkehrskontrollen im Bereich Parkierung und Geschwindigkeit.
- Überprüfung von Taktung und Linienführung im Bereich des ÖPNV.
- Seniorengerechte Gestaltung der Fahrplanaushänge.
- Ausbau des Radwegenetzes.
- Intensivierung der innerörtlichen Grünflächenpflege.
- Verbesserung der Beschilderung öffentlicher Einrichtungen.
- Einrichtung einer Schutzhütte am Fichtenwald.



Abbildung 14: Ortschaftsverwaltung Sickingen
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Sickingen“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.





Stadt Hechingen




Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Sickingen Infrastruktur

-  Rathaus
-  Schule
-  Kirche
-  Kindergarten
-  Feuerwehr
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Friedhof
-  Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
-  Gewerbenutzung

-  Aufenthaltsmöglichkeit
-  Naherholung

Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  Aufwertung des Ortseingangs



Oktober 2021
1:5.000

Gewerbegebiet Kallastraße

5.6 Stein



Der Stadtteil Stein liegt ca. vier Kilometer nördlich der Kernstadt an der Starzel bei ca. 453 M über NN. In Stein leben auf einer Gemarkungsfläche von 3,86 km², welche Anteile der Naturschutzgebiete Winterhalde und Lauchhalde beinhaltet, ca. 991 Einwohner. Es wird vermutet, dass Stein schon während der Römerzeit gegründet wurde, denn 1976 wurde nordwestlich von Stein in einem Waldgebiet eine Villa Rustica (römische Gutsanlage aus dem 1. bis 3. Jahrhundert) entdeckt, welche jährlich Zehntausende von Besuchern anlockt.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 12.11.2019 im Feuerwehrhaus sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.



Abbildung 15: Ortschaftsrats-sitzung im Dialog
Quelle: WHS



Abbildung 16: Ortschaftsrats-sitzung im Dialog
Quelle: WHS

Stärken

Wichtige Stärken von Stein sind die Villa Rustica sowie die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen im Bereich Kinderbetreuung, die Aucherthalle, das Sportheim und das Katholische Pfarrgemeindeheim. Außerdem wurde das Rathaus modernisiert, was auch von großer Bedeutung für Stein ist. Das Rathaus beinhaltet jetzt auch Räumlichkeiten für die Vereine. Auch der Rathausvorplatz wird aktuell überplant. Es wird eine Förderung dieser Maßnahme im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum angestrebt.

Die Grundversorgung ist durch die Bäckerei vor Ort, die Nähe zu Hechingen und die Tankstelle gesichert. An der Villa Rustica ist für die Bewohner von Stein neben dem schönen Wanderweg, vor allem das Café wichtig. Auch das Hotel inkl. Gastronomie ist eine Stärke von Stein.

Das Zusammenleben im Ort wird von Vereinen getragen, welche verschiedene Feste, eine Kinderfreizeit und den monatlichen Seniorentreff organisieren. Darüber hinaus schätzen die Bewohner die Spielplätze, die Turnhalle und das Radwegenetz. Positiv

sind für sie die Möglichkeit zur Gasversorgung und die Organisation des Schulbusverkehrs.

Aktuell wird ein neues Baugebiet entwickelt.

Schwächen

In Stein gibt es keinen zentralen Dorfplatz, der als Aufenthalts- und Kommunikationsort fungiert. Außerdem fehlt den Bewohnern eine Kneipe für zwanglose Zusammenkünfte.

Im Bereich Wohnen gibt es laut Aussage der Bewohner einen Mangel an Bauplätzen, seniorengerechtem Wohnen und ärztlicher Versorgung. Im südlichen Teil von Stein gibt es einzelne gewerbliche Unternutzungen bzw. Leerstände (Potenzialflächen). Die Nachfolge der Bäckerei ist außerdem nicht geregelt und es wird auch in Stein immer schwieriger Ehrenamtliche für die Vereinsarbeit zu finden.

Die Ausstattung der vorhandenen Spielplätze bedarf vereinzelt einer Aufwertung. Außerdem gibt es in Stein keinen Jugendraum.

Im Bereich Mobilität wurde angeregt, dass die Linienführung und Taktung des ÖPNV überarbeitet werden sollte. Außerdem sei der Standort der Bushaltestelle an der Landstraße in Richtung Hechingen ungünstig. Aus Sicht der Bewohner sind die Kosten für eine Fahrt nach Hechingen zu hoch. In Bezug auf den Radverkehr wird deutlich, dass der Radweg an der Eisenbahnbrücke unattraktiv ist, vor allem, weil die Unterführung nicht beleuchtet ist. Das führt dazu, dass stattdessen die Straße genutzt wird.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass der Mobilfunkempfang eher schwach ist und die Gasversorgung nicht im gesamten Ortsgebiet möglich ist.

Zielvorstellung

Stein ist durch die Villa Rustica, das Hotel und die Lage auch attraktiv für Touristen. Die Bewohner von Stein bilden eine starke Gemeinschaft, welche die vorhandenen kommunalen Einrichtungen (z. B. Rathaus, Aucherthalle, Jugendraum) aktiv nutzt. Stein verfügt über ein gutes Angebot im Bereich Mobilität.

Maßnahmen zur Zielerreichung

- Bereitstellung von Wohnbauflächen durch Aktivierung von Flächenpotenzialen und Nachverdichtung.
- Einrichtung eines Jugendraums → Erste Planungsüberlegungen liegen bereits vor. Hier sollte in einem ersten Schritt abgestimmt werden, wo ein möglicher Standort (z. B. an der Aucherthalle) ist.
- Aufwertung Spielplätze und intensivere Pflege.
- Verstärkte Integration der Neubürger zur Förderung des sozialen Zusammenhalts.
- Verbesserung des Austausches zwischen jüngeren und älteren Personen durch Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe (z. B. Verein).
- Langfristiger Erhalt des Seniorentreffs und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

- Stärkere Inwertsetzung der Villa Rustica und intensivere Nutzung des Geländes durch Veranstaltungen, Einrichtung eines kleinen Wohnmobilstellplatzes.
- Anpassung der Linienführung des ÖPNV in Abstimmung mit dem Betreiber.
- Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Unterführung.
- Ausbau des Feldwegs „Sickinger Steige“ als Radweg.
- Schaffung eines Kreisverkehrs an der L 410.
- Verkehrsberuhigung an der Mühläckerstraße.
- Intensivierung der Geschwindigkeitskontrollen.



Abbildung 17: Ortschaftsverwaltung Stein
Quelle: WHS

Plan

Der folgende Plan „Stein“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Stadt Hechingen








Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Stein

Infrastruktur

-  Rathaus
-  Schule
-  Kirche / Pfarrzentrum
-  Kindergarten
-  Feuerwehr
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Bürgertreff / Jugendtreff
-  Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
-  Nahversorgung
-  Sport- / Freizeitinfrastruktur
-  Landwirtschaftliche Nutzung
-  Gewerbenutzung
-  Öffentliche Parkplätze
-  Aufenthaltsmöglichkeit
-  Naherholung

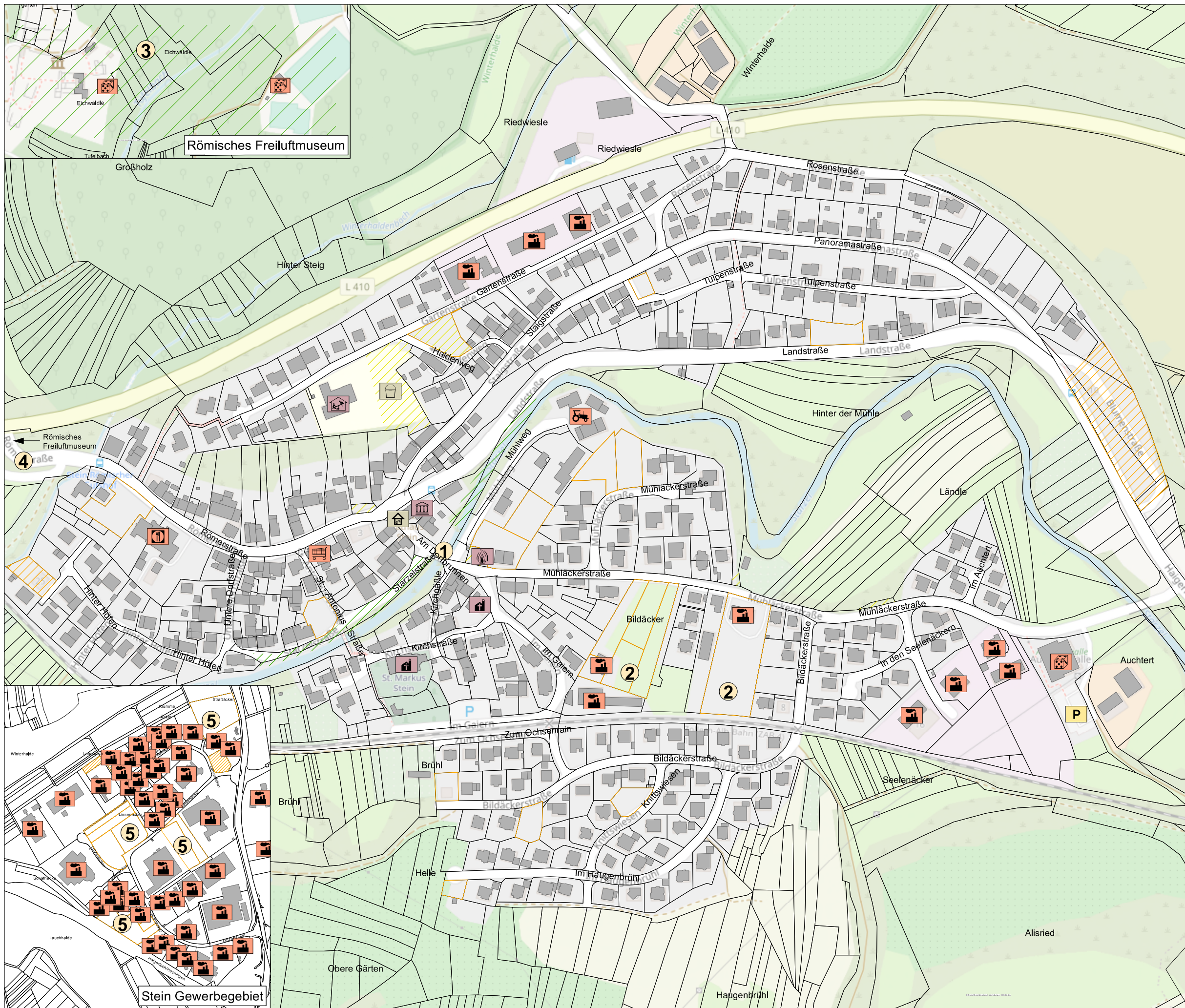
Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  Gestaltung Ortsmitte / Wassererlebnis
-  Entwicklung Potenzialflächen
-  Röm. Freiluftmuseum stärker vermarkten
-  Gestaltung Ortseingang / Sitzmöglichkeit
-  Flächeneffizienz verbessern / Baulücken schließen



Oktober 2021

1:5.000



5.7 Stetten



Stetten ist mit 1.854 Einwohnern der bevölkerungsreichste Stadtteil von Hechingen. Der Stadtteil Stetten schließt unmittelbar östlich an die Kernstadt an und verfügt über eine Gemarkungsfläche von 6,3 km². Stetten wurde im Jahr 1130 erstmals urkundlich erwähnt und wird vom Reichenbach durchflossen. Das wichtigste Kulturdenkmal ist die Klosterkirche St. Johannes.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 12.11.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.

Stärken

Das Ortsbild von Stetten hat durch die Klosterkirche und den Klostergarten einen hohen Wiedererkennungswert. Außerdem sind viele historische Gebäude und das Heimatmuseum vorhanden, die das Ortsbild stark prägen. Auch der mit der Klosterkirche und dem Klostergarten verbundene Tourismus wird als wichtige Stärke wahrgenommen. Die Planung eines weiteren Baugebiets wird positiv bewertet.

Die Bewohner schätzen an Stetten, dass eine Bankfiliale, die Turn- und Festhalle, ein Heim für Senioren und behinderte Menschen, die Kindertagesstätte und die Grundschule Stetten/Boll vorhanden sind. Positiv sind weiterhin die vielen Vereine, das Backhaus, das Heimatmuseum, welches ein wichtiger Treffpunkt für Senioren ist, der Hagastall (Treffpunkt der Wandervereine) und die Konzerte in der Klosterkirche. Das soziale Miteinander mit verschiedenen Festen und Angeboten für alle Altersklassen ist gut.



Abbildung 18: Ortschaftsrats-sitzung im Dialog
Quelle: WHS

Eine weitere große Stärke sind die Gewerbeunternehmen in Stetten, die viele Arbeitsplätze anbieten. Neben der zentralen Lage von Stetten in der Nähe der Kernstadt und in guter Erreichbarkeit der Nahversorger sind auch die Naherholungsgebiete und der vorhandene Hochwasserdamm wichtige Stärken von Stetten. Es ist für die Bewohner positiv, dass die Kernstadt sowohl fußläufig als auch mit dem Rad erreichbar ist und es „Fußspuren“ für Grundschüler gibt, welche sie bei ihrem Schulweg unterstützen. Es wird wertgeschätzt, dass es zwei Buslinien in Stetten gibt.

Schwächen

Als Schwäche wird von den Bewohnern wahrgenommen, dass es keinen Bäcker / Metzger im Ort und keine Gaststätte gibt. Ein kleiner Spezialitätenladen ist vorhanden. Außerdem fehlen aus Sicht der Bewohner seniorengeeigneter Wohnraum und eine Begegnungsstätte. Die Lage des Jugendraums wird kontrovers diskutiert. Im Bereich sozialer Zusammenhalt nehmen manche Bewohner das Fehlen eines Festplatzes als Schwäche von Stetten wahr.

In Stetten sind mehrere Häuser in einem schlechten baulichen Zustand und sind zusätzlich untergenutzt oder stehen leer. Gleichzeitig besteht eine Nachfrage nach weiteren Bauplätzen als Wohn- und auch Gewerbeflächen. Es wird kritisiert, dass der Zustand der kommunalen Gebäude teilweise modernisierungsbedürftig (Kindergarten, Turn- und Festhalle, Jugendraum) ist und die Gebäude auch nicht barrierefrei sind (Kindergarten, Heimatmuseum, Schule, Ortschaftsverwaltung). Bei dem Kindergarten wird der Außenbereich und das Raumangebot als nicht ausreichend wahrgenommen. Im U3-Bereich ist zwar eine Betreuungsmöglichkeit vorhanden, diese besteht allerdings nicht ganztägig, da Räumlichkeiten fehlen. Außerdem sind die Sanitäranlagen im Kindergarten nicht an die U3-Kinder angepasst.

Die Bewohner empfinden, dass die ungepflegten Bereiche und die Leerstände neben der Wohnqualität auch den Tourismus einschränken. Weiterhin fehlen Übernachtungsmöglichkeiten im Stadtteil. Außerdem ist die Anzahl der Spielplätze nicht ausreichend und die Ausstattung nicht mehr zeitgemäß. Die Beleuchtungssituation im Friedhof und am Sportplatz ist nicht ausreichend.

Die Wohnqualität wird teilweise durch den Lärm der Eisenbahn, der Bundesstraßen 27 und 32 sowie der Ortsdurchfahrt eingeschränkt. Hier wird auch der LKW-Verkehr als störend empfunden. Bei dem geplanten Baugebiet wird kritisiert, dass die Verkehrsanbindung über den Ortskern schwierig ist. Aus Sicht der Bewohner besteht noch Optimierungsbedarf in Bezug auf die ÖPNV-Anbindung. Hier wird ein Halt der Regionalstadtbahn gewünscht. Außerdem fehlen im Stadtteil Parkplätze und ein Parkierungskonzept. Im Bereich Radverkehr sehen die Bewohner noch weiteres Ausbaupotenzial. Die Anzahl der „Fußspuren“ in Stetten ist laut Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger nicht ausreichend. Teilweise sind außerdem die Fußwege zu schmal, sodass die Straßenseite gewechselt werden muss.

Zielvorstellung

Stetten ist mit seiner Klosterkirche und dem Klostergarten und weiteren historischen Gebäuden attraktiv für Bewohner und Touristen. Es gibt ausreichend Bauplätze durch die Aktivierung von leerstehenden Immobilien und bedarfsgerechte Neuerschließungen. Die kommunalen Infrastruktureinrichtungen sind langfristig von Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters nutzbar und werden rege genutzt. Stetten verfügt über ein gutes Mobilitätsangebot.

Maßnahmen zur Zielerreichung

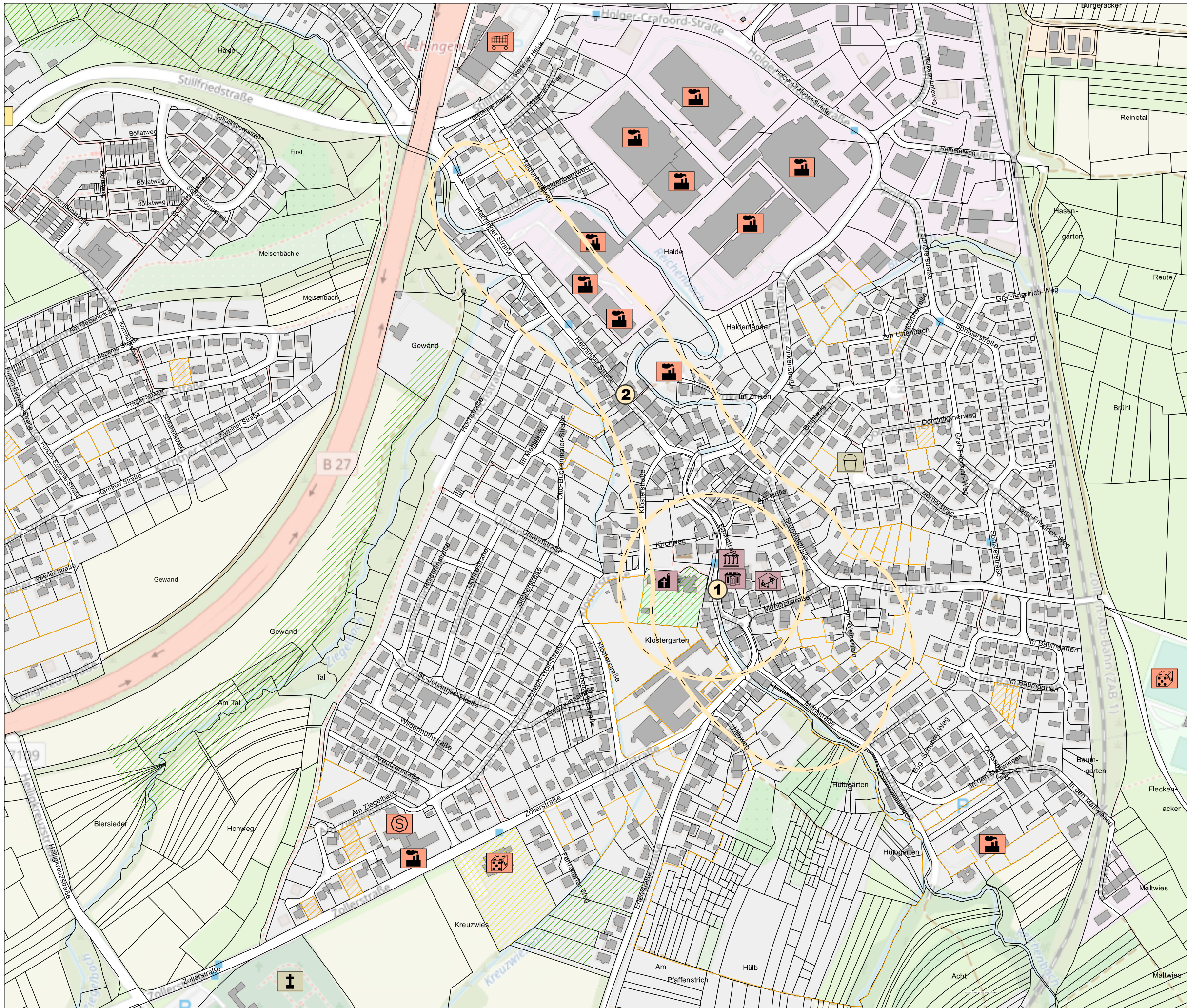
- Zeitnahe Erschließung des Baugebiets „Hilb“ und Prüfung des Baus eines Nahwärmenetzes → Im Rahmen des Wärmeplans werden alle zukünftigen Baugebiete hinsichtlich der Energieversorgung geprüft.
- Umgestaltung der Ortseingangssituation → Wird zeitnah umgesetzt.
- Optimierung des ÖPNV-Angebots durch einen Haltepunkt der Regionalstadtbahn.
- Schaffung weiterer Gewerbeflächen.
- Barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Gebäude (Kindergarten, Schule und Ortschaftsverwaltung).
- Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen an den Bundesstraße B 27, 32 und an der Eisenbahnlinie zur Erhöhung der Wohnqualität.
- Förderung des sozialen Miteinanders durch Entwicklung eines Gemeindezentrums mit Gaststätte / Café.
- Einrichtung eines Beachvolleyballfelds.
- Bau eines Spielplatzes am Sportplatz.
- Stärkung der Vereinsarbeit durch Vorstellung der Vereine im Rahmen einer Neubürgerveranstaltung.
- Sammlung über bestehende Liefermöglichkeiten und Nachbarschaftshilfen in einem Flyer zur Erleichterung des Wohnens im Alter in Stetten sowie Gründung eines Nachbarschaftshilfevereins.
- Bereitstellung von seniorenrechtlichem Wohnraum in Stetten durch Beratung von Eigentümern und möglicher Träger.
- Ausbau und konsequente Umsetzung der Ganztagesbetreuung in der Grundschule durch Bereitstellung weiterer Räumlichkeiten (z. B. Umnutzung).
- Erstellung eines Kindergartenneubaus mit Ganztagsbetreuung → Zuerst ist die Standortfrage zu klären.
- Steigerung der Bekanntheit von Hechingen und der Stadtteile durch stärkere Bewerbung der Freizeit- und Tourismus-Infrastruktur und Ausbau der touristischen Beschilderung.
- Grunderwerb mit dem Ziel der Schaffung eines Parkplatzes.
- Sperrung der Ortsdurchfahrt für den LKW-Durchgangsverkehr zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verringerung der Lärmbelastung durch Geschwindigkeitsbegrenzung (z. B. 30 oder 40 km/h).
- Förderung der Sicherheit auf dem Schulweg durch Anbringen von „Fußspuren“.
- Beleuchtung der Hochstraße bis zum Friedhof und barrierefreie Gestaltung.



Plan

Der folgende Plan „Stetten“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Abbildung 19: Ortschaftsverwaltung Stetten
Quelle: WHS





Stadt Hechingen





Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Stetten

Infrastruktur

-  Rathaus
-  Schule
-  Kirche / Kloster
-  Kindergarten
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Friedhof
-  Nahversorgung
-  Sport- / Freizeitinfrastruktur
-  Gewerbenutzung
-  Seniorenwohnen / Pflege
-  Öffentliche Parkplätze
-  Aufenthaltsmöglichkeit
-  Naherholung

Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  Weiterentwicklung Kloster-areal inkl. Potenzialflächen
-  Gebäudebestand mit Modernisierungsbedarf



Oktober 2021
1:7.000



5.8 Weilheim



Der Stadtteil Weilheim liegt inmitten einer Hügellandschaft ca. vier Kilometer westlich der Kernstadt bei ca. 504 M über NN. In Weilheim leben auf einer Gemarkungsfläche von 6,94 km² ca. 757 Einwohner. Weilheim wurde erstmalig urkundlich im Jahr 1275 erwähnt, aber Grabungen haben belegt, dass auf der Weilheimer Gemarkung schon Römer gesiedelt haben.

Dialogprozess

Die folgenden Erläuterungen wurden insbesondere auf Grundlage der Ortschaftsrats-sitzung im Dialog am 03.12.2019 in der Ortschaftsverwaltung sowie den übrigen Beteiligungsformaten erarbeitet.



Abbildung 20: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS



Abbildung 21: Ortschaftsratssitzung im Dialog
Quelle: WHS

Stärken

Im Bereich Nahversorgung werden schon verschiedene Konzepte, wie mobile Versorgung, Hofladen, Lebensmittelautomat und Food-Sharing-Regal, umgesetzt, die von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen werden. Außerdem ist eine Stärke, dass es eine Gastronomie in Weilheim gibt.

Der Anteil von leerstehenden Gebäuden und Gebäuden mit einem mittleren oder hohen Modernisierungsbedarf ist vergleichsweise gering. Neben dem gepflegten Ortsbild werden die gute zentrale und gleichzeitig ruhige Lage, die saubere Luft und die schöne Umgebung geschätzt. Außerdem wird es als positiv wahrgenommen, dass ein neues Baugebiet geplant wird.

Die Attraktivität für Familien ist durch den Kindergarten und den neugestalteten Jugendraum hoch. Durch die vielen Vereine und deren Veranstaltungen, die Fasnet und die ehrenamtlich Engagierten gibt es ein abwechslungsreiches Zusammenleben. Es wird außerdem einmal im Monat ein Seniorenmittag angeboten, der von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wird.

Der Busverkehr morgens im Schul- und Berufsverkehr und das Interesse der Weilheimer Bevölkerung an regenerativen Energien sind ebenfalls Stärken.

Schwächen

Als Schwächen von Weilheim nimmt die Bewohnerschaft den schwachen Mobilfunkempfang und den fehlenden Breitbandanschluss wahr. Außerdem gibt es keinen Erdgasanschluss in Weilheim.

Eine weitere Schwäche von Weilheim ist, dass es für ältere Bewohner nur wenig seniorengerechten Wohnraum gibt. Außerdem fehlen eine Nachbarschaftshilfe und Informationen über Angebote zum Wohnen im Alter. Die Bereitstellung von Informationen über Angebote in Hechingen / Weilheim oder Prozesse wird als nicht ausreichend empfunden.

Die Integration von Neubürgern in Weilheim gestaltet sich schwierig.

Außerdem ist der Zustand einiger Straßen schlecht. Es wird darauf hingewiesen, dass es keinen Radweg nach Hechingen und Rangendingen gibt. Die Linienführung im ÖPNV und Taktung nach Weilheim sind verbesserungsbedürftig, da es beispielsweise nach der letzten Zugverbindung aus Stuttgart keine Busverbindung nach Weilheim mehr gibt.

Von der Weilheimer Bevölkerung wird es als Schwäche wahrgenommen, dass es noch keine Möglichkeit gibt E-Verkehrsmittel (Auto, Fahrräder) in Weilheim aufzuladen. Außerdem gibt es keine Mitfahrbank in Weilheim.

Von einigen Bewohnern wird es als Schwäche gesehen, dass die Landwirtschaft im Umfeld von Weilheim konventionell ist.

Im Bereich der kommunalen Gebäude wird der Zustand des Rathauses (z. B. Urbanstraße 2) als Schwäche eingeschätzt. Hier läuft aktuell ein Prozess zur Umgestaltung der Ortsmitte im Rahmen des Förderprogramms „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“.

Weilheim verfügt über einige historische Gebäude. Diese werden aber nicht hervorgehoben durch eine Beschilderung. Außerdem wird kritisiert, dass die vorhandenen Wanderwege nicht ausgeschildert und gepflegt sind.

Eine weitere Schwäche ist, dass es nur eine Gaststätte gibt, welche voraussichtlich langfristig nicht erhalten bleibt.

Zielvorstellung

Weilheim ist ein ländlich geprägter Stadtteil von Hechingen, der über Angebote für alle Generationen verfügt und ein attraktiver Wohn- und Ausflugsort mit einer belebten Ortsmitte ist. Die Traditionen werden in Vereinen gepflegt, die das Zusammenleben bereichern und sowohl von Alteingesessenen als auch Zugezogenen getragen werden. Die Bewohner sind gut über das vorhandene Angebot informiert und sind über verschiedene Angebote mobil.

Maßnahmen zur Zielerreichung

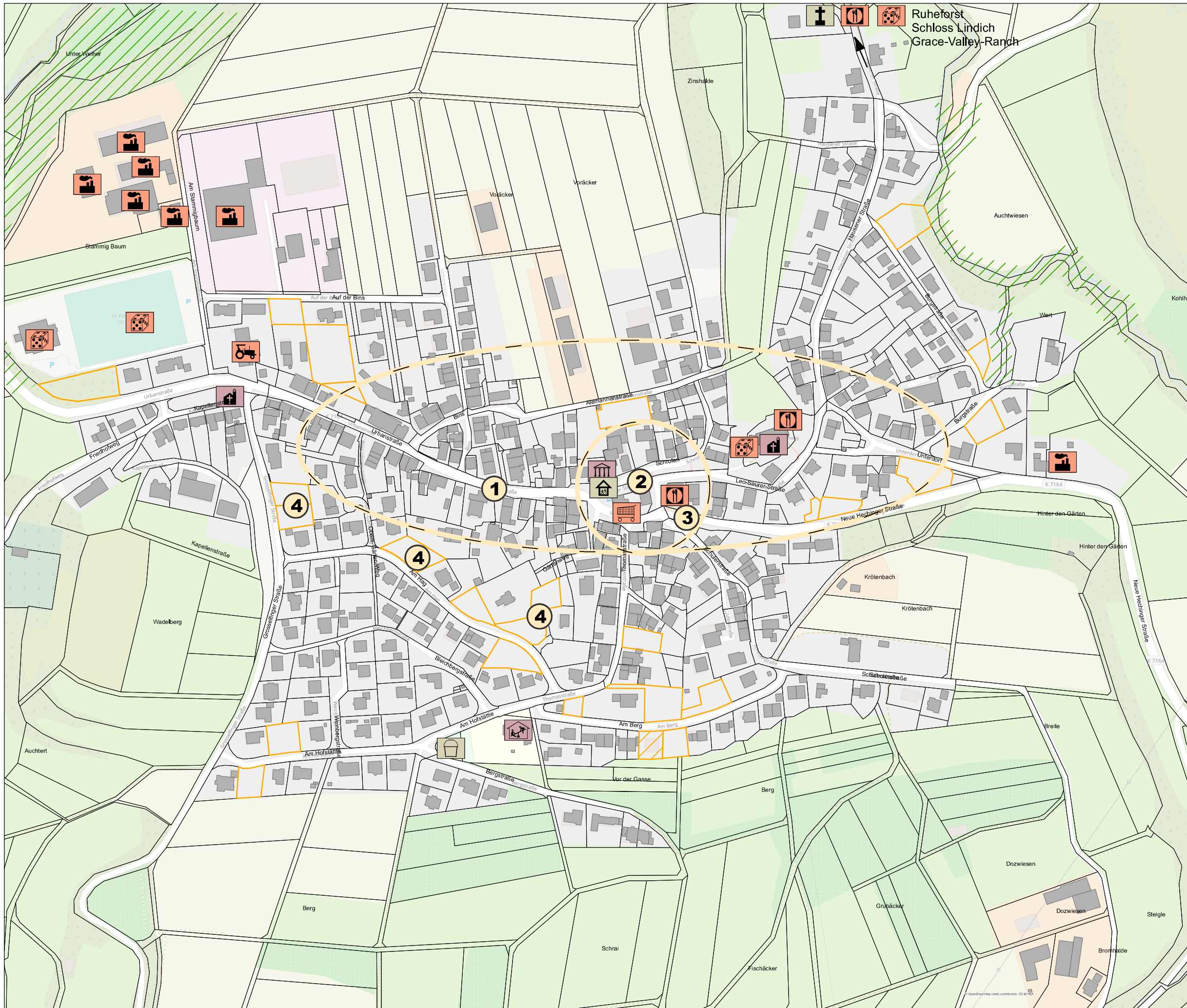
- Festlegung der Ortsmitte als zentralen Anlaufpunkt für die mobilen Versorger und sichtbare Information über die Verkaufszeiten.
- Ergänzung der Ortsmitte durch einen Lebensmittelautomaten.
- Stärkung der Bekanntheit des Food-Sharings und anderer Nahversorgungsmöglichkeiten (z. B. durch ein Dorffest).
- Bündelung von Informationen über alle Angebote, Vereine und das Leben in Weilheim in einer Broschüre (analog und digital) mit Mehrwert für Neubürger und Bewohner.
- Verbesserung der Integration von Neubürgern durch persönliche Ansprache.
- Beschilderung der örtlichen Sehenswürdigkeiten und Erstellung eines Rundwegs.
- Ausbau des Angebots der Backstube gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft und Organisation von Gemeinschafts-Events (z. B. Public Viewing).
- Schaffung eines speziell auf Jugendliche ausgerichteten Angebots (Z. B. Kletterpark, Crosshill- oder Downhill-Strecke).
- Stärkung der Nachbarschaftshilfe durch Förderung der Strukturen.
- Erhöhung der Erlebbarkeit der Landschaft um Weilheim (z. B. Albliegen, Panoramafenster, Beschilderung der Wanderwege).
- Fortführung des Prozesses zur Entwicklung eines Baugebiets.
- Entwicklung eines Nutzungskonzepts für die kommunalen Gebäude in der Ortsmitte → Aktuell läuft die Konzepterstellung zur Schaffung einer lebenswerten und barrierefreien Ortsmitte.
- Erhöhung der biologischen Vielfalt durch Anlegen von Blühwiesen.
- Organisation einer Putz- und Aufräumaktion zur Erhöhung der Sauberkeit im öffentlichen Raum.
- Bereitstellung von regenerativer Energie (z. B. Prüfung Windkraftanlage).



Plan

Der folgende Plan „Weilheim“ zeigt wesentliche Infrastrukturen, Potenzialflächen und Maßnahmen.

Abbildung 22: Ortschaftsverwaltung Weilheim
Quelle: WHS



Stadt Hechingen







Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Weilheim

Infrastruktur

-  Rathaus
-  Kirche / Kapelle
-  Kindergarten
-  Spielplatz / Grillstelle / Picknick
-  Bürgertreff / Jugendtreff
-  Friedhof
-  Hotel / Gastronomie / touristische Infrastruktur
-  Nahversorgung
-  Sport- / Freizeitinfrastruktur
-  Landwirtschaftliche Nutzung
-  Gewerbenutzung
-  Naherholung

Maßnahmen

-  Potenzialfläche
-  bebaute Fläche / Bauphase
-  1 Sanierungsbedarf Gebäudezustand
-  2 Aufwertung Ortsmitte
-  3 Stärkung der Nahversorgung
-  4 Baulücken aktivieren



Oktober 2021
1:3.250

6 Die Marke Hechingen – Stadtleitbild

Mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept soll unter anderem das Stadtleitbild von 2005 weiterentwickelt werden, in welchem Hechingen als Zollern-, Europa- und Gesundheitsstadt beschrieben wird. Im integrierten Stadtentwicklungskonzept wird dargestellt, welche Ansätze zur Weiterentwicklung des Stadtleitbilds bereits entwickelt wurden (z. B. MÄRCHEN:REICH, Familienstadt).

Als Grundlage für die Entwicklung eines neuen Stadtleitbilds werden eine Tourismus- und Imageanalyse durchgeführt.

Vorschlag neuer Slogan

Auf Grundlage der vorliegenden Stadtleitbilder Europastadt / Zollernstadt / Gesundheitsstadt und Familienstadt wird vorgeschlagen, die weiteren Entwicklungen und Aktivitäten unter einem neuen Stadtleitbild zu bündeln. Im Rahmen des Prozesses wurden die folgenden drei Vorschläge erarbeitet:








1. Hechingen – familiäre Zollernstadt und schwäbisches Medical Valley
2. Hechingen hat's!
Familienfreundlichkeit
Innovationskraft
Umweltbewusstsein
3. Hechingen, die Zollernstadt
familienfreundlich, innovativ, umweltbewusst

Empfehlung: Diskussion der vorliegenden Vorschläge sowie Erarbeitung weiterer Vorschläge im Rahmen eines Workshops mit dem Gemeinderat ggf. unter Einbezug einer spezialisierten Agentur.

7 Entwicklungsziele und Strategie

Im Kapitel 7 wird dargestellt, wie die Inhalte des Stadtleitbilds und der Leitlinien für die Stadtentwicklung aus dem Jahr 2005 im Hinblick auf die Handlungsfelder weiterentwickelt wurden. Einzelne vorhandene Themen wurden nur zusammengefasst, während andere neu hinzugefügt wurden.

Die in der folgenden Tabelle verwendeten Darstellungen wurden aus dem Stadtleitbild von 2005 übernommen. Die Handlungsfelder im Stadtentwicklungskonzept „Strategie Hechingen 2030+“ sind:

	Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung
	Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe
	Mobilität und Verkehr
	Bildung, Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander
	Kultur, Freizeit und Tourismus
	Klima, Energie, Umwelt
	Digitalisierung

8 Maßnahmenkonzept für die Gesamtstadt - Impulsprojekte

Im Maßnahmenkonzept (siehe Langfassung) werden die im Rahmen des Gesamtprozesses vorgeschlagenen Maßnahmen für die Gesamtstadt dargestellt. Die Maßnahmen wurden im Rahmen aller durchgeführten Beteiligungsformate vorgeschlagen, gesammelt und weiter konkretisiert.

In der vorliegenden Kurzfassung des Stadtentwicklungskonzepts werden allein die Impulsprojekte dargestellt. Hierfür wurden durch die Verwaltung aus dem Maßnahmenkatalog Impulsprojekte ausgewählt. Bei den Impulsprojekten handelt es sich um Maßnahmen, die entweder eine große Wichtigkeit für die weitere Entwicklung Hechingens haben und oder die besonders zeitnah umgesetzt werden können.

Das Maßnahmenkonzept setzt sich aus den sieben Handlungsfeldern zusammen. Zu jedem Handlungsfeld wird zunächst die Zielsetzung beschrieben. In der Kurzfassung folgt dann die Beschreibung der Impulsprojekte. Alle Maßnahmen sowie die dazugehörigen Maßnahmenübersichten inkl. Priorisierung befinden sich in der Langfassung.

Vor Beginn der Umsetzung der jeweiligen Maßnahme müssen die einzelnen Maßnahmen noch gesondert im Gemeinderat beraten werden und die Umsetzung entsprechend ihrer Priorität beschlossen werden.



1. Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung



Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung

Zielsetzung

Die Weiterentwicklung und Sicherung der Stadt als attraktiven Lebensraum und Handelsstandort gilt als eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung. Besonders hervorgehoben wird der Erhalt und die Aufwertung des historischen Stadtkerns zu einem zeitgemäßen Wohn- und Erlebnisraum mit Förderung der Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Handel, Gastronomie und Dienstleistung, der Erhalt der historisch gewachsenen kompakten Baustruktur sowie der Erhalt und die Sicherung ortsbildprägender Gebäude und Ensembles zur Wahrung des historischen Erscheinungsbildes und der Identität. Neben dem Erhalt und der Pflege der baulichen Strukturen sollen insbesondere auch die Schaffung von attraktiven Plätzen und Freiräumen berücksichtigt werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Schaffung von grundlegenden Rahmenbedingungen zur Förderung von alternativen und vielfältigen Wohnraumangeboten für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen sowie unterschiedlicher Lebensstile und Einkommensschichten. Differenzierte Wohnangebote für Ältere sowie generationenverbindende Wohnformen in innerstädtischen, zentralen Lagen sind darin enthalten. Im Ergebnis sollen die urbanen Qualitäten weiter ausgebaut werden, die Hechingen als lebendiges Mittelzentrum auszeichnen.

Ein wesentlicher Baustein zur Zielerreichung im Handlungsfeld Bauen, Wohnen und Stadtentwicklung bildet die Umsetzung der Maßnahmen in den Schwerpunkträumen (Kapitel 4 und 5). In Kapitel 4 wird detailliert auf den Handlungsbedarf und die notwendigen Maßnahmen in der Kernstadt eingegangen. Im Kapitel 5 werden die Stadtteile behandelt.

Zur Zielerreichung sollen verstärkt die Möglichkeiten von finanziellen Förderungen geprüft und angewendet werden und die Sicherung der städtebaulichen Qualitäten durch geeignete rechtliche Mittel (z.B. Gestaltsatzungen, Ausübung von Vorkaufsrechten, etc.) erfolgen.

Impulsprojekt 1: Beantragung weiterer Sanierungsgebiete in der Kernstadt, Einrichtung eines Sanierungsgebiets ohne Förderung in der Kernstadt, Ausweisung von Sanierungsgebieten mit und ohne Förderung in den Stadtteilen (Ziff. 1.13)

Der gebündelte Einsatz von verschiedenen Fördermitteln u. a. aus der Städtebauförderung, ist eine wichtige Möglichkeit um den städtischen Haushalt durch die Kofinanzierung kommunaler Maßnahmen zu entlasten. Weiterhin bieten Sanierungsgebiete auch für private Eigentümer Anreize für eine Investition in den Gebäudebestand. Verstärkend wirken hier auch die besonderen steuerrechtlichen Bedingungen in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten. Die Notwendigkeit und Verortung weiterer möglicher Sanierungsgebiete in der Kernstadt wird im Kapitel 6.2 dargestellt.

Da die Fördermittelverfügbarkeit begrenzt ist, bietet es sich an, neben einem Sanierungsgebiet mit Förderung auch Sanierungsgebiete ohne Förderung festzulegen. Hierbei profitieren die Eigentümer gleichermaßen von den steuerlichen Erleichterungen in den Sanierungsgebieten und können ergänzend Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau oder der BaFa einsetzen.

Auch in den Stadtteilen besteht der Bedarf zur Ausweisung von Sanierungsgebieten, um auch hier u. a. die Wohnfunktion langfristig zu stärken, den energetischen Zustand der Gebäude zu verbessern, den öffentlichen Raum und das Ortsbild aufzuwerten.

Handlungsempfehlung: Festlegung einer Reihenfolge für Sanierungsgebiete mit und ohne Förderung in der Kernstadt und in den Stadtteilen und Umsetzung dieser.

Impulsprojekt 2: Umsetzung der Maßnahmen im Schwerpunkttraum Kernstadt (Ziff. 1.21)

Im Kapitel 4 werden die Maßnahmen, die im Schwerpunkttraum Kernstadt umgesetzt werden sollen, ausführlich vorgestellt. Die Maßnahmen in den Stadtteilen werden im Kapitel 5 erläutert.

Handlungsempfehlung: Die Maßnahmen in den Kapiteln 4 und 5 sind umzusetzen.

Impulsprojekt 3: Herstellung sichtbarer Ortsmitten in den Stadtteilen (Ziff. 1.14)

Die Stadtteile von Hechingen übernehmen eine wichtige Funktion als Wohnstandort und verfügen jeweils über einen eigenen Charakter und sind damit attraktiv für verschiedene Zielgruppen. Einen wichtigen Beitrag zu Lebensqualität und zum sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen leistet das Vorhandensein einer multifunktionalen Ortsmitte. Diese sollen Treffpunkt und Kommunikationsort genauso wie Standort für Feste und Feiern sowie (alternativer) Nahversorgungsstandort sein.

Handlungsempfehlung: Erarbeitung einer Prioritätenliste zur Umgestaltung der Ortsmitten der Stadtteile und konsequente Umsetzung. Erstellung von Ortsentwicklungskonzepten als Basis für die Umgestaltung.

Impulsprojekt 4: Einrichtung eines Potenzialflächenmanagements inkl. Leerstandskataster (Ziff. 1.2)

In der Kernstadt (Ober- und Unterstadt) sind zahlreiche Potenzialflächen (Baulücken, untergenutzte Gebäude, Leerstände etc.) vorhanden. Diese bieten die Möglichkeit durch Sanierung und Nutzung die Wohn- und ggf. Arbeitsfunktion der Innenstadt nachhaltig zu stärken.

Handlungsempfehlung: Einrichtung Potenzialflächenmanagement und Bewerbung. Dann Bildung eines Netzwerks zwischen Stadt, Eigentümern und potenziellen Investoren. Aufgabe des Potenzialflächenmanagements könnten unter anderem die Aktivierung der Eigentümer, die Beratung zu Fördermitteln, das Aufzeigen von Entwicklungsoptionen und die Netzwerkarbeit sein.

Impulsprojekt 5: Erstellung einer Stadtgestaltungssatzung und Entwicklung einer Werbeanlagensatzung (Ziff. 1.5)

Ein Alleinstellungsmerkmal Hechingens, welches sowohl von der Bürgerschaft als auch von Gästen geschätzt wird, ist die besondere Stadtstruktur und das daraus resultierende Stadtbild. Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts soll eine größere Entwicklung der Kernstadt angestoßen werden. Hierbei gilt es Historizität und moderne Entwicklungen geschickt miteinander zu verbinden, sodass Altes bewahrt aber gleichzeitig Neues ermöglicht wird.

Handlungsempfehlung: Erstellung einer Stadtgestaltungs- und Werbeanlagensatzung sowie Einrichtung eines Gestaltungsbeirats bzw. ersatzweise Beratung durch einen mobilen Gestaltungsbeirat.

Impulsprojekt 6: Entwicklung und städtebaulich angepasste Bebauung von Potenzialflächen (Ziff. 1.9)

In der Hechinger Kernstadt befinden sich zahlreiche Brachflächen und Leerstände, welche das Stadtbild negativ beeinflussen und darüber hinaus, im unbebauten Zustand, die Belebung der Innenstadt, die Attraktivierung des öffentlichen Raums und die Stärkung der Wohnfunktion konterkarieren.

Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, welche rechtlichen Möglichkeiten es im Bau- und Planungsrecht gibt, um eine zeitnahe Wiederbebauung von Flächen/ Sanierung von Gebäuden/Beseitigung von Leerständen zu sichern und diese auszuschöpfen.

Impulsprojekt 7: Ausübung des Vorkaufsrechts an städtebaulich bedeutsamen Lagen (Ziff. 1.8)

Um langfristig handlungsfähig zu sein, bietet es für eine Kommune große Vorteile, wenn zentrale und wichtige Flächen im Eigentum der Kommune sind, da so der Handlungsspielraum deutlich größer ist und so die Grundlage dafür geschaffen wird, die Stadtentwicklung aktiv zu steuern.

Handlungsempfehlung: Grunderwerbe tätigen, wenn strategische Flächen verfügbar sind.

Impulsprojekt 8:

Förderung von familiengerechtem Wohnraum v. a. in der Kernstadt zur Aktivierung (z. B. durch Förderung von Baugemeinschaften; Mehrgenerationenhaus) (Ziff. 1.3)

Die zahlreichen in der Kernstadt von Hechingen vorhandenen Potenzialflächen bieten die Möglichkeit die Wohnfunktion deutlich zu stärken. Als Zielgruppen können hierbei besonders junge Familien angesprochen werden, welche die Vorteile des Wohnens in der Innenstadt schätzen. Weiter bietet es sich an, die Nähe der Stadt Hechingen zu Tübingen inkl. Bahnanbindung zu nutzen und beispielsweise Absolventen der Universität oder Berufsanfänger anzuziehen.

Handlungsempfehlung: Die möglichen Interessenten sind mit den Gebäude- oder Grundstücksbesitzern zusammenzubringen oder bspw. ein städtisches Grundstück oder Liegenschaft an eine Baugemeinschaft im Rahmen einer Konzeptvergabe zu vergeben.

Erstellung von sozialgebundenem bzw. -gefördertem Wohnraum (Ziff. 1.4)

Die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum ist auch in Hechingen ein Problem. Hier soll angesetzt werden, in dem durch den Einsatz von Fördermitteln sozialgebundener bzw. -geförderter und bezahlbarer Wohnraum entsteht.

Handlungsempfehlung: Es besteht die Möglichkeit, dass die Kommune selbst aktiv wird, indem bspw. ein Investor Wohnraum erstellt und zu 8,50 €/m² an die Stadt vermietet, welche diesen dann für einen geringeren Mietpreis (z. B. 6,50 €/m²) an die Zielgruppe weitervermietet.

Erstellung von seniorengerechtem bzw. barrierearmen oder -freiem Wohnraum im gesamten Stadtgebiet fördern (Ziff. 1.6)

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem Wunsch vieler Seniorinnen und Senioren möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld zu verbleiben, ist das Vorhandensein von barrierearmen bzw. -freiem Wohnraum von großer Bedeutung.

Handlungsempfehlung: Gebäudeeigentümer sind gezielt zu sensibilisieren und zu beraten. Außerdem kann dieses Kriterium bei Konzeptvergaben explizit berücksichtigt werden.

2. Handlungsfeld: Kultur, Freizeit, Tourismus



Kultur, Freizeit und Tourismus

Zielsetzung

Ein differenziertes Angebot im Bereich Kultur sowie vielfältige Freizeiteinrichtungen für alle Generationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität einer Stadt sowohl für Bewohner als auch für Gäste.

Eine zentrale Aufgabe ist der Ausbau der touristischen Infrastrukturen (z. B. Übernachtungs- und Informationsmöglichkeiten) für die Besucher Hechingens. Ein wichtiger Erfolgsfaktor wird sein, vorhandene Synergien (z. B. Stadt Hechingen und Burg Hohenzollern) stärker in Wert zu und die Vermarktung der vorhandenen Qualitäten zu intensivieren.

Zur Zielerreichung sollen verstärkt die Möglichkeiten von finanziellen Förderungen geprüft und das Netzwerk sowie verschiedenste Partner in die Planung und Umsetzung von Maßnahmen eingesetzt werden.

Impulsprojekt 1: Entwicklung einer Marketingstrategie für die Tourismus- und Freizeitdestination Hechingen unter Einbeziehung der relevanten Akteure (z. B. Burg Hohenzollern, Hofgut Domäne) (Ziff. 2.4)

Die Stadt Hechingen verfügt aktuell nicht über eine umfassende Marketingstrategie für die Tourismus- und Freizeitdestination Hechingen mit ihren zahlreichen Highlights (z. B. Hallen-Freibad, Schaukelweg, Innenstadt, Burg Hohenzollern, Hofgut Domäne und Villa Rustica).

Handlungsempfehlung: Einbezug der relevanten Akteure bei der Entwicklung einer Marketingstrategie und Zusammenführung der Aktivitäten unter der Dachmarke Hechingen.

Impulsprojekt 2: Verkehrliche, touristische und inhaltliche Verbindung zur Burg Hohenzollern stärken (Shuttle, Co-Marketing auf Eintrittskarten) (Ziff. 2.3)

Die aktuelle verkehrliche Anbindung an die Burg Hohenzollern lädt Besucher der Burg Hohenzollern nicht zu einem Besuch in die Hechinger Innenstadt ein, da nur wenig verkehrliche Verknüpfungspunkte bestehen. Auch die touristische und inhaltliche Verbindung zwischen Stadt Hechingen und Burg Hohenzollern ist kaum wahrnehmbar.

Handlungsempfehlung: Ein verkehrlicher „Roten Faden“ für verschiedene Verkehrsmittel durch die Stadt Hechingen unter Einbindung von Mobilitätsknotenpunkten und der Burg Hohenzollern ist zu entwickeln. Außerdem soll abgestimmt werden, welche Co-Marketing-Maßnahmen umgesetzt werden können, z. B. Eintrittskarten, Flyer, Informationen etc.

Impulsprojekt 3: Eröffnung einer Touristen-Information in Hechingen (Touristenfreundliche Öffnungszeiten) und stärkere Bewerbung der touristischen Attraktivität (Ziff. 2.2)

Das Vorhandensein einer Touristeninformation ist für eine Stadt sehr wichtig. Hierbei sind verschiedene Kriterien und Faktoren (z. B. Lage, Öffnungszeiten etc.) entscheidend.

Handlungsempfehlung: Kontinuierliche Überprüfung der Leistungen und Angebote der Touristen-Information. Wichtig sind hierbei eine zentrale Lage, touristenfreundliche Öffnungszeiten, eine kompetente Beratung und die Möglichkeit zur Nutzung verschiedener Dienstleistungen (Hotel- oder Veranstaltungsbuchung Empfehlungen etc.).

3. Handlungsfeld: Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe



Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe

Zielsetzung Einzelhandel und Nahversorgung

(Maßnahmen 3.1 bis 3.9)

Die Kernstadt soll als Einzelhandels- und Nahversorgungsstandort zur Verbesserung der Kunden- und Kaufkraftbindung gestärkt werden. Gefördert werden sollen die Ansiedlung von Bio-Märkten sowie Geschäfte regionaler Wertschöpfungsketten, wie z. B. regionale Produkte/Lebensmittel. Zur Sicherung und Stärkung der Handelsfunktion in der Innenstadt sind eine Einzelhandelsstrategie sowie der Aufbau eines Einkaufsimage, z. B. durch Inszenierung einer besonderen Einkaufsatmosphäre im Kontext der historischen Altstadt, anzustreben (Beispiel: Tischlein-Deck-Dich Abendmarkt).

Zielsetzung Gewerbe

(Maßnahmen 3.10 bis 3.16)

Der Wirtschaftsstandort Hechingen soll in Zusammenarbeit mit den ansässigen Unternehmen kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt werden. Die Grundlage bilden hierbei der stetige Ausbau und die Pflege von Kontakten mit dem Ziel des Informationsaustausches und des Networkings. Durch die Bereitstellung von bedarfsgerechten Infrastrukturen wird das Arbeitsplatzangebot vor Ort erhöht und differenziert. Basis für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts ist eine vorrausschauende Flächenentwicklung, die Bereitstellung von Flächen, die aktive Bestandspflege sowie die Anschlüsse an die überregionalen Verkehrsnetze.

Impulsprojekt 1 (Handel): Bedarfsgerechte Ergänzung der Lebensmittelstandorte (v. a. Oberstadt) (Ziff. 3.4)

Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Lebensmittelstandorte, v. a. in der Oberstadt, ist eine wichtige langfristige Maßnahme.

Handlungsempfehlung: Weiterentwicklung des Lebensmittelstandorte auf Basis des Einzelhandelskonzepts.

Impulsprojekt 2 (Handel): Überprüfung der Marktkonzepte (z. B. Wochen-, Krämer- oder Abendmarkt) hinsichtlich Standort, Zeiten, Beschicker, Warenangebot, Aktionen (Ziff. 3.2)

In der Stadt Hechingen wird neben dem regulären Wochenmarkt auch ein- bis zweimal jährlich ein Krämer- bzw. Tischlein-Deck-Dich-Abendmarkt in den Sommermonaten, welcher sich großer Beliebtheit erfreut, abgehalten.

Handlungsempfehlung: Überprüfung der Marktkonzepte, insbesondere des Wochenmarkts, hinsichtlich der Standorte, der Marktzeiten, der Beschicker sowie des Warenangebots und der Aktionen.

Impulsprojekt 3 (Handel): Förderung der Einrichtung eines Ladens für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt (Ziff. 3.1)

Der Erwerb von regionalen Produkten in einem Geschäft in der Kernstadt ist sowohl für die Bewohner der Stadt Hechingen als auch für Besucher der Stadt interessant. Das Kriterium der Regionalität wird eine immer wichtigere Kaufentscheidung und bietet Gästen darüber hinaus die Möglichkeit etwas Besonderes/Einzigartiges zu erwerben, was in der heutigen Zeit oft den Erwerb von „Souvenirs“ ersetzt.

Handlungsempfehlung: Bereitstellung einer kommunalen Geschäftsfläche durch die Stadt, auf welcher die lokalen Produzenten ihre Produkte anbieten können. Positiv wirkt sich hierbei auch ein auf die Käufer angepasstes Branding als Hechinger Produkt (Idee: Hechinger Natur-Schätze) aus. Für die Bewohnerschaft der Innenstadt verbessert sich durch ein Geschäft, in welchem regionale Produkte erworben werden können, die Nahversorgungssituation

Impulsprojekt 4 (Gewerbe): Wirtschaftsförderung personell und inhaltlich intensivieren und Netzwerkarbeit stärken (Ziff. 3.10)

Von verschiedenen Akteuren wurde im Rahmen der Erarbeitungsphase des Stadtentwicklungskonzepts angemerkt, dass in Hechingen Bedarf besteht, die Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung personell und inhaltlich zu intensivieren sodass die Netzwerkarbeit gestärkt werden kann. Es besteht einerseits ein konkreter Bedarf in Bezug auf die Basis-Arbeit (Informationsmatrix mit Gewerbebestand und möglichen Erweiterungs- oder Verkleinerungsinteressen etc.) und andererseits ein Bedarf hinsichtlich des Zusammenbringens von Eigentümern von Leerstandsimmobilien und potenziellen neuen Gewerbetreibenden unter Einbezug des Stadtmarketingvereins.

Handlungsempfehlung: Personelle und inhaltliche Intensivierung der Aktivitäten im Bereich Wirtschaftsförderung zur Stärkung der Netzwerkarbeit.

Impulsprojekt 5 (Gewerbe): Nachhaltige Stärkung des Gewerbestandorts (Medical Valley, Zukunftsbranchen) (Ziff. 3.13)

Der Gewerbestandort Hechingen ist durch das Medical Valley Hechingen (zahlreiche Unternehmen der Medizintechnik-Branche) sehr krisensicher und partizipiert auch an den Zukunftsbranchen.

Handlungsempfehlung: Prüfung der Krisenfestigkeit der Gewerbetreibenden bei Neuan siedlungen und vorrangige Vergabe von Grundstücken an Unternehmen der (arbeitsplatzintensiven) Zukunftsbranchen (regenerative Energien, Kreativwirtschaft, Medizintechnik etc.), um so die Clusterbildung weiter zu fördern und den Standort zu stärken.

Impulsprojekt 6 (Gewerbe): Aktive Bodenpolitik fortführen (Ziff. 3.14)

Die Fortführung der aktiven Bodenpolitik ist auch für das Handlungsfeld Einzelhandel, Nahversorgung und Gewerbe besonders wichtig, da so die langfristige Handlungsfähigkeit der Stadt Hechingen erhalten bleibt und die Möglichkeit besteht, dass flexibel auf Veränderungen (z. B. Betriebserweiterungen) reagiert werden kann.

Handlungsempfehlung: Fortführung der aktiven Bodenpolitik.

Impulsprojekt 7 (Gewerbe): Co-Working-Spaces in der Innenstadt fördern und entwickeln (Ziff. 3.11)

Der Trend zum Co-Working als Ersatz bzw. Weiterentwicklung des klassischen Home-Office wurde durch die Corona-Pandemie weiter verstärkt und dies vor allem auch im ländlichen Raum. Das Angebot ist hierzu bisher in der Region um Hechingen nur sehr gering, sodass davon ausgegangen werden kann, dass ein attraktives Angebot gut angenommen werden würde. Erfolgsfaktoren sind hier eine zentrale Lage mit der Möglichkeit kleine Besorgungen zu machen, attraktive Räumlichkeiten, ein gastronomisches Angebot entweder angegliedert oder in der direkten Umgebung sowie die Bewerbung bei den lokalen und regionalen Unternehmen.

Handlungsempfehlung: Identifikation eines geeigneten Standorts und Ansprache der Eigentümer. Prüfung des Einbezugs der größeren Gewerbetreibenden. Umsetzung der Maßnahme und kontinuierliche Bewerbung.

4. Handlungsfeld: Bildung und Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander



Bildung, Betreuung, demographischer Wandel, soziales Miteinander

Zielsetzung

Die Funktion der Stadt Hechingen als Wohn- und Arbeitsstandort einer vielfältigen und bunten Bevölkerung ist zu stärken. Wichtige Voraussetzungen hierfür sind, dass attraktive Angebote für alle Generationen (z. B. in den Bereichen Bildung, Betreuung und Pflege) vorhanden sind und Inklusion aktiv gelebt wird.

Die Lebensqualität und die Verbundenheit mit einer Stadt sind auch davon abhängig, dass ein starker nachbarschaftlicher Zusammenhalt vorhanden ist und sich die Bevölkerung in Vereinen engagiert bzw. organisiert. Wichtig für eine aktive Stadtgesellschaft ist darüber hinaus, dass Neubürger willkommen geheißen werden und dazu motiviert werden, sich aktiv in die Stadtgesellschaft einzubringen. Damit eine Kommune auch attraktiv für zuziehende Personen ist, sind passgenaue Angebote abhängig von der spezifischen Lebenssituation zur Ermöglichung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf notwendig.

Impulsprojekt 1: Stärkung der Partizipations- und Beteiligungskultur insbesondere durch Transparenz und Informationsmöglichkeiten (Ziff. 4.9)

Partizipation und Bürgerbeteiligung führen dazu, dass Bürgerinnen und Bürger sich stärker mit ihrer Stadt identifizieren. Außerdem können Planungen und Konzepte verbessert werden, indem die Kenntnisse der lokalen Bevölkerung einbezogen werden.

Ein wichtiges Projekt in der Vergangenheit, dessen Planung durch Bürgerbeteiligung noch optimiert wurde, ist beispielsweise die Umgestaltung des Obertorplatzes. Die Umgestaltung des Obertorplatzes war die zentrale Maßnahme im partizipativen Projekt „Kleinstadtleben“. Durch die Einbeziehung der Bürgerschaft und insbesondere von Kindern und Jugendlichen in den Planungsprozess wurde die Planung deutlich verbessert.

Handlungsempfehlung: Pflege der Transparenz und einer Informationskultur, bei welcher auch über Schwierigkeiten und Probleme berichtet wird, sodass für Bürgerinnen und Bürger z. B. Verzögerungen nachvollziehbarer werden. Diese Informationen sollen beim aktuellen Digitalisierungsstand schnell verfügbar und abrufbar sein und zum Beispiel über die städtische Homepage oder externe Lösungen zur Verfügung gestellt werden.

Wichtig ist dabei auch, dass neben der reinen Beteiligung der Interessierten an den Planungen auch eine Beteiligung an der Umsetzungsphase gefördert wird. Viele Projekte des Stadtentwicklungskonzepts können beispielsweise auch durch Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.

Impulsprojekt 2: Erhöhung der Anzahl und Qualität der Betreuungsplätze und inhaltliche Schwerpunktbildung für die Kindergärten und Einrichtung und Bewerbung eines Familienzentrums (Ziff. 4.4)

Das Vorhandensein von ausreichend Betreuungsplätzen ist eine wichtige Voraussetzung für eine weitere positive Entwicklung der Stadt Hechingen. Wichtig ist hierbei, dass die Qualität der Betreuung in allen Standorten gleichermaßen gut ist, damit alle Standorte angenommen werden und sich keine „Problem“-Standorte bilden bzw. als solche wahrgenommen werden. Aktuell werden im Fürstin-Eugenie-Kindergarten und in den Kindergärten der Stadtteile neue Betreuungsplätze geschaffen. Der Waldkindergarten wurde um eine Gruppe erweitert.

Handlungsempfehlung: Fortsetzung der Schwerpunktbildung der Einrichtungen, indem die Stärken der jeweiligen Einrichtung hervorgehoben und ausgeweitet werden. Die Stadt bleibt auch bei der Überprüfung der Anzahl der Betreuungsplätze weiter aktiv und schreibt die Qualitätsoffensive fort.

Impulsprojekt 3: Weiterentwicklung von Stadtbücherei und Volkshochschule zu einer interkulturellen Begegnungsstätte (Ziff. 4.6)

Die Aufwertung und Erweiterung von Stadtbücherei und Volkshochschule ist eine weitere wichtige Maßnahme, die eine Anstoßwirkung auf die zukünftige Innenstadtentwicklung und die Lebensqualität der Bürgerschaft haben kann. Beide Einrichtungen

zusammen in Form eines Bildungshauses können nicht nur das lebenslange Lernen des Einzelnen fördern, sondern auch das interkulturelle Zusammenleben stärken.

Handlungsempfehlung: Die Treffpunkt- und Aufenthaltsfunktion der Stadtbücherei ist zu stärken, indem beispielsweise ein neuer Standort gesucht wird und weitere ergänzende Nutzungen hinzugefügt werden (z. B. Inklusionscafé oder Co-Working). Weiterhin sind die Öffnungszeiten zu überprüfen und Räumlichkeiten anzubieten, die über die reine Bücherausleihe hinausgehen und beispielsweise von Schülerinnen und Schülern genutzt werden können.

Hierbei handelt es sich um eine Daueraufgabe, die sich bereits in der Umsetzung befindet.

5. Handlungsfeld: Mobilität und Verkehr



Mobilität und Verkehr

Zielsetzung

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist die Entwicklung und Förderung von nachhaltigen Mobilitätsformen unverzichtbar. Gleichzeitig ist darauf zu achten, dass die Bevölkerung, gerade im ländlichen Raum, mobil ist.

Attraktive Mobilitätsangebote stärken den sozialen Zusammenhalt, in dem sie das Zusammenkommen erleichtern und ermöglichen, dass auch Senioren langfristig an ihrem Wohnort verbleiben können. Ein nachfrageorientiertes und an die lokalen Gegebenheiten angepasstes Mobilitäts- und Verkehrssystem stellt die Voraussetzung für ein individuelles und umweltbewusstes Handeln dar bei gleichzeitiger Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Ein wichtiges Schlagwort ist in diesem Zusammenhang auch „Stadt der kurzen Wege“, was verdeutlicht, dass die einzelnen Handlungsfelder stark miteinander verbunden sind.

Impulsprojekt 1: Mobilitätskonzept weiterführen und umsetzen (Ziff. 5.5)

Im Rahmen der Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts wurde deutlich, dass die Optimierung der verkehrlichen Situation ein wichtiges Handlungsfeld ist.

Handlungsempfehlung: Das Mobilitätskonzept ist fortzuführen. Die Maßnahmen des Mobilitätskonzepts sind umzusetzen.

Impulsprojekt 2: Weiterentwicklung des Bahnhofs zu einem Mobilitätsknotenpunkt (Ziff. 5.3)

Über den Bahnhof bestehen verschiedene attraktive verkehrliche Verbindungen in die Region, welche sowohl von Pendlern als auch von Gästen gerne genutzt werden. Die Bustaktung wurde im Jahr 2021 grundlegend verbessert (Hop-Bus). Am Bahnhof sind aktuell Bus- und Bahnfahrten möglich, weiterhin sind verschiedene Radabstellmöglichkeiten und eine öffentliche Toilette vorhanden. Für Touristen sind die Informationen am Bahnhof aktuell nicht zielführend, da keine Hinweise zur Stadt Hechingen bzw. Informationen bereitgestellt werden.

Handlungsempfehlung: Die Parkplatzsituation (Park & Ride) und die Funktion des Bahnhofs als Mobilitätsknoten sind durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch den Bau von gestapelten Parkplätzen (z. B. Parkhaus) zu entspannen und zu stärken. Weiterhin wird angeregt die Beschilderung für Fußgänger grundlegend zu ändern, damit der Bahnhof als Tor zur Innenstadt wirken kann. Weiterführend ist die Möglichkeit für Car-Sharing und das Anbieten von Leihrädern bzw. E-Scootern zu prüfen. Eine touristische Anlaufstelle kann durch die Nutzung von Synergieeffekten mit dem vorhandenen Ladengeschäft geschaffen werden. Ein innovatives Verkehrsmittel (Shuttle) ist einzusetzen, welches die wichtigsten Hechinger Highlights sowie Ober- und Unterstadt verbindet. In einem zweiten Schritt ist zu prüfen, wie das aktuell untergenutzte Bahnhofsgebäude weiter belebt werden kann. Denkbar sind die Eröffnung einer Gastronomie, die Nutzung als Geschäftsgebäude (z. B. Fahrradladen und Werkstatt) o. ä.

Impulsprojekt 3: Intensivierung des Parkraummanagements und Parkraumkonzept umsetzen (Ziff. 5.9)

In Hechingen ist bereits eine Vielzahl von Parkmöglichkeiten vorhanden, dennoch wird die Parkierung von vielen Akteuren als verbesserungswürdig eingeschätzt.

Mit dem Bau der Tiefgarage Stadthalle wird ein Ersatz für die am Obertorplatz weggefallenen Parkplätze erstellt. Nach Abschluss dieser Maßnahme ist zu prüfen, wie sich die Parksituation darstellt und ob kurzfristig weitere Maßnahmen, wie beispielsweise die Einführung eines Parkleitsystems notwendig ist.

Handlungsempfehlung: Aktualisierung und Intensivierung des Parkraummanagements in Verbindung mit konsequenter Ahndung von Verstößen, um Fußgänger und Radfahrer zu schützen und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen.

Impulsprojekt 4: Einrichtung einer Fußgängerzone / Autofreier Marktplatz (Ziff. 5.2)

Die Wichtigkeit der Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, vor allem am Marktplatz, wurde als zentrale Maßnahme zur Belebung der Innenstadt von verschiedensten Teilnehmern genannt.

Handlungsempfehlung: Die Planungsansätze zur Umgestaltung des Marktplatzes werden im Rahmen der Funktion Hechingens als Modellkommune im Kompetenznetz Klima Mobil thematisiert. Hierbei wurde die beteiligten und betroffenen Akteure (Gewerbetreibende, Politik, Verwaltung, Anwohner) frühzeitig eingebunden. Weitere Maßnahmen (Verkehrskonzeption, bauliche Maßnahmen etc.) sind zu planen und umzusetzen.

6. Handlungsfeld: Klima, Energie, Natur und Umwelt



Klima, Energie, Umwelt

Zielsetzung

Die Stadt Hechingen versteht sich als klima- und umweltbewusste Kommune die eine Versorgung mit regenerativen Energien, CO₂-neutral, bei Neubau- und Bestandsgebieten anstrebt. Allgemein soll der Verbrauch an Ressourcen und die Umweltbelastung kontinuierlich minimiert werden. Hierbei werden auch Maßnahmen die den Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken berücksichtigt. Ein besonderes Augenmerk fällt hierbei allgemein auf den Hochwasserschutz, der durch die Gewässerentwicklungsplanung und ein Starkregenmanagement sowie der Renaturierung von Gewässern unterstützt wird.

Durch die Schaffung einer Personalstelle für ein Klimaschutzmanagement, wird die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes bei der Stadt Hechingen hervorgehoben.

Generell wird angestrebt, die Eingriffe in den Natur- und Landschaftsraum gering zu halten und wertvolle Naturräume zu schützen und zu erhalten. Innerhalb der bebauten Siedlungsstrukturen wird durch gezielte Maßnahmen und Programme verstärkt eine Anhebung der Biodiversität durchgeführt.

Innerstädtische Frei- und Parkanlagen mit einem hohen Grünanteil, sind ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität und Attraktivität der Stadt und wirken gleichzeitig einer sommerlichen Überhitzung entgegen. Dem Erhalt, der Pflege und der Neuanlage von Frei- und Grünflächen sowie der Sicherung und Weiterentwicklung der Kulturlandschaft, wird in besonderem Maße Rechnung getragen.

Impulsprojekt 1 (Klima, Energie): Nahwärmekonzepte entwickeln und umsetzen (Ziff. 6.1)

Die nachhaltige Versorgung von bestehenden oder neu entstehenden Wohn- oder Gewerbegebieten mit Wärme ist ein wichtiger Bestandteil der Energiewende. Die Stadt Hechingen will einen Wärmeplan erstellen. Hierfür werden zeitnah Fördermittel beantragt und die Vorbereitungen für die Erstellung des Wärmeplans getätigt.

Handlungsempfehlung: Nahwärmekonzepte sind verstärkt zu entwickeln und umzusetzen und die aktuell dafür im hohen Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel einzusetzen. Dazu sind in einem ersten Schritt besonders geeignete Quartiere zu identifizieren.

Impulsprojekt 2 (Klima, Energie): Fortführung der Umsetzung energiepolitischen Leitlinie der Stadt Hechingen und deren Aktualisierung (Ziff. 6.2)

Die energiepolitische Leitlinie wurde entwickelt um die Zielvorstellungen der Stadt Hechingen im Bereich Energie zusammenzufassen und im Gemeinderat als Leitbild zu beschließen.

Handlungsempfehlung: Es ist zu prüfen, ob eine Aktualisierung der Leitlinie notwendig ist sowie ob weitere Maßnahmen in diesem Bereich noch anstehen.

Impulsprojekt 3 (Klima, Energie): Stärkere Bewerbung von Energie- und Klimaschutzthemen (Ziff. 6.5)

Die Stadt Hechingen ist sehr aktiv bei den Themen Klima- und Umweltschutz und setzt zahlreiche Maßnahmen um. Auf den städtischen Informationskanälen, insbesondere auf der Homepage der Stadt Hechingen fehlen hierzu Informationen.

Handlungsempfehlung: Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung der Stadt Hechingen durch intensivere Kommunikation zu den Themen Energie, Umwelt- und Klimaschutz sowie den Aktivitäten in diesen Bereichen.

Impulsprojekt 4 (Natur): Starkregenmanagement einführen (Ziff. 6.15)

Starkregenmanagement ist unverzichtbar vor dem Hintergrund der steigenden Anzahl an Extremwetterereignissen, welche als Folge des Klimawandels in den nächsten Jahren auftreten werden.

Handlungsempfehlung: Ein Starkregenmanagement wird eingeführt und sukzessive umgesetzt. Die Maßnahme soll fortgeführt werden.

Impulsprojekt 5 (Natur): Fortführung des Gewässerentwicklungsplans (Ziff. 6.14)

Ein Gewässerentwicklungsplan ist ein wichtiges Planungsinstrument, welches die Rahmenbedingungen für Maßnahmen an Fließgewässern vorgibt.

Handlungsempfehlung: Die Aktualisierung und Erweiterung des Gewässerentwicklungsplans wurde bereits veranlasst. Die Maßnahme soll fortgeführt werden.

Impulsprojekt 6 (Natur): Erhalt des Hechinger Streuobstbestands (Vermarktung der lokalen Produkte, Kennzeichnung Bäume zur öffentlichen Ernte) (Ziff. 6.8)

Der Hechinger Streuobstbestand ist ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft und verfügt dabei über eine hohe ökologische Wertigkeit.

Handlungsempfehlung: Die lokalen Produkte sind stärker zu vermarkten (siehe auch Maßnahme „Laden“ für regionale Produkte/Lebensmittel in der Kernstadt). Weiterhin besteht die Möglichkeit für Besitzer von Streuobstwiesen, welche sie selbst nicht mehr aktiv bewirtschaften, ganze Wiesen oder einzelne Bäume über eine Kennzeichnung für die Öffentlichkeit zur Ernte freizugeben oder dieses Angebot zu digitalisieren (www.mundraub.de).

Impulsprojekt 7 (Natur): Blühwiesen auf kommunalen Flächen anlegen, insektenfreundliche Bepflanzung fördern sowie insektenfreundliche Pflege (Ziff. 6.7)

Die Umwandlung von städtischen Rasenflächen in insektenfreundliche Blühwiesen hat zum einen ökologischen Vorteil und zum anderen auch einen ökonomischen, da sich die Kosten für die Umwandlung durch den verringerten Pflegeaufwand schon nach wenigen Jahren amortisiert haben. Außerdem können Fördermittel für die Umwandlung in Anspruch genommen werden.

Handlungsempfehlung: Es ist kontinuierlich vorzugehen und jedes Jahr eine größere Fläche aus dem gesamten Stadtgebiet anzugehen. Hierzu sollen auch planerische Mittel hinzugezogen werden.

7. Handlungsfeld: Digitalisierung



Digitalisierung

Zielsetzung

Die Stadt Hechingen versteht sich als Kommune, die den Prozess der Digitalisierung aktiv vorantreibt und deshalb bereits seit einigen Jahren über eine Personalstelle zur hauptamtlichen Koordination der Digitalisierung (Schwerpunkt Breitbandausbau) verfügt.

Das Zukunftsthema Digitalisierung wird als Querschnittsthema behandelt und bei den verschiedensten Planungen berücksichtigt. Die Stadt nimmt eine Vorreiterrolle an und bietet neben verschiedenen Online-Bürgerservices auch Angebote speziell für verschiedene Generationen (z. B. Schulen und Kindergärten) an.

Basis einer erfolgreichen Digitalisierung ist das flächendeckende Vorhandensein der notwendigen Technik (z. B. Breitbandanschluss und Mobilfunkempfang). Insbesondere auch für den Bereich Gewerbe und Dienstleistungen sind dies wichtige Standortfaktoren.

Impulsprojekt 1: Weiterführung des Breitbandausbaus (Ziff. 7.3)

Die Weiterführung des Breitbandausbaus und die hauptamtliche Koordination dessen ist eine wichtige Maßnahme bei der Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit Hechingens.

Handlungsempfehlung: Der Breitbandausbau wird fortgesetzt.

Impulsprojekt 2: Digitalisierung von Schulen und Kindergärten (Ziff. 7.5)

Die Digitalisierung von Schulen und Kindergärten ist ein wichtiger Aspekt bei der Erhöhung der Qualität der Betreuungsplätze in den Kindergärten und den Schulen.

Handlungsempfehlung: Die Umsetzung der Maßnahme läuft bereits. Notwendiges Material wurde bereits bestellt, die Anbindung an das Glasfasernetz erfolgt zeitnah. Weitere Maßnahmen sind laufend umzusetzen.

Impulsprojekt 3: Verstärktes Anbieten von Online-Bürgerservices (Ziff. 7.1)

Es werden bereits verschiedene Online-Bürgerservices angeboten.

Handlungsempfehlung: Weitere Online-Bürgerservices werden laufend ergänzt.

Impulsprojekt 4: Corporate Design entwickeln und konsequent umsetzen (Ziff. 7.9)

Die Einheitlichkeit und Aktualität eines Layouts vermittelt ein hohes Maß an Professionalität und wirkt einladend und attraktiv gleichermaßen auf Bewohner und Gäste. Einmal entwickelt kann es für analoge und digitale Formate eingesetzt werden. Auch das Logo der Stadt Hechingen könnte in diesem Zug weiterentwickelt bzw. modernisiert werden.

Handlungsempfehlung: Ein einheitliches Design ist zu entwickeln und umzusetzen.

9 Monitoringkonzept

Mit der Kenntnisnahme des Gemeinderats zum vorliegenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzept „Strategie Hechingen – 2030+“ setzt die Umsetzungsphase ein. Dann können die einzelnen Maßnahmen, abhängig von ihrer Priorität und Dringlichkeit und den verbundenen Kosten, den verfügbaren Haushaltsmitteln und den politischen Entscheidungsprozessen, umgesetzt werden.

Ein essentieller Bestandteil der Umsetzungsphase ist das Monitoring, denn es gilt nachvollziehbar und transparent zu dokumentieren, wie der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen ist. So können alle an der Erstellung des Konzepts Beteiligten verfolgen, wie sich die Stadt Hechingen auf Grundlage des Gesamtprozesses zukünftig weiter entwickelt. Hierbei ist zu empfehlen, die Maßnahmenübersichten, welche der Stadt und den Ortschaftsräten in einem bearbeitbaren Format zur Verfügung gestellt wurden, fortzuschreiben.

In einem festen Rhythmus können die fortgeschriebenen Maßnahmenübersichten auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. Des Weiteren können die Maßnahmen- und Umsetzungsstände regelmäßig (z. B. jährlich) im Gemeinderat diskutiert werden. Im Sinne einer Klärung der Zuständigkeiten und einer effizienten Bearbeitung, sollte in den Maßnahmenübersichten dargestellt werden, welche Personen zuständig für welche Maßnahmen sind und welche externen Beteiligten involviert sind. Weiterhin können im Rahmen der weiteren Planung auch die geschätzten Kosten sowie mögliche Quellen für Fördermittel und korrespondierende Antragsfristen notiert werden.

Weiterhin ist die inhaltliche Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts in der Umsetzungsphase unverzichtbar. Bei den vorliegenden Maßnahmenübersichten handelt es sich um Maßnahmenvorschläge im Sinne eines „Roten Fadens“, welche während des Umsetzungsprozesses einer detaillierten Vorbereitung durch die Verwaltung und einer Diskussion im Gemeinderat bedürfen. Dabei wird sich zeigen, dass ggf. einzelne Maßnahmen nicht durchgeführt werden können oder verändert werden müssen. Es werden in Zukunft auch weitere Maßnahmenvorschläge und -ideen entstehen, welche den Maßnahmenübersichten hinzugefügt werden sollten.

Handlungsfeld	Maßnahme	Priorität	Möglicher Umsetzungszeitraum	Zuständigkeit	Externe Beteiligte	Geschätzte Kosten	Fördermöglichkeiten